



Terminplan 2001

1. Ligaspieltag	10.03.
2. Ligaspieltag	07.04.
3. Ligaspieltag	19.05.
4. Ligaspieltag	23.06.
5. Ligaspieltag	08.09.

VG - EM	03./04.02.
Sachsen - EM	24./25.02.
Deutsche EM	12./13.05.

VG - MM	21./22.04.
Sachsen - MM	30.06./01.07.
Deutsche MM	20./21.10.

4. Sächsischer Landescup

1. Runde - 10.Februar	10.00 Uhr
2. Runde - 31.März	10.00 Uhr
3. Runde - 16.Juni	10.00 Uhr
4. Runde - 01.September	10.00 Uhr
Endrunde - 09.November	17.00 Uhr

Terminplan 2001

9.Frühjahrsskatturnier Sportgaststätte

16.02. - 23.02. - 02.03. - 09.03. - 16.03. - 23.03.

Beginn: 17.30 Uhr - 19.30 Uhr - 21.30 Uhr

Uwe Hofmann Gedächtnisturnier im Wirtshaus „Zschopautal“

- 6. August -

9.Herbstskatturnier Sportgaststätte

14.09. - 21.09. - 28.09. - 05.10. - 12.10. - 19.10.

Beginn: 17.30 Uhr - 19.30 Uhr - 21.30 Uhr

5. Herbstskatturnier „Bornwaldschänke“

02.11. - 09.11. - 16.11. - 23.11. - 30.11. - 07.12.

Beginn: 18.00 Uhr - 20.15 Uhr

Weihnachtsfeier im Wirtshaus „Zschopautal“

15. Dezember

Weihnachtswenzel in der Sportgaststätte

17. Dezember

'GUT BLATT'
Der Vorstand





2001

Januar	03.01.1965	Rosenmeyer, Michael
Februar	11.02.1966	Fries, Thorsten
	16.02.1968	Gärtner, Uwe
	28.02.1956	Reichel, Joachim
März	07.03.1937	Kempe, Siegfried
	10.03.1953	Heinisch, Jörg
	11.03.1956	Schlimpert, Siegert
	13.03.1954	Hofmann, Doris
	16.03.1976	Neumeister, Thorsten
	27.03.1937	Großer, Ronald
April	10.04.1976	Müller, Alexander
	19.04.1971	Wrobel, Rico
	25.04.1944	Heinze, Peter
Mai	05.05.1935	Richter, Johannes
	21.05.1950	Zetzschke, Wolfgang
	24.05.1954	Weise, Stephan
Juni	26.06.1930	Staisch, Hans
	27.06.1940	Schönfeld, Wolfgang
Juli	16.07.1985	Wenzel, Mathias
	21.07.1939	Nösel, Rolf
	26.07.1948	Beene, Christian
August	12.08.1964	Keil, Wiktor
	17.08.1973	Richter, Andre
	29.08.1971	Göbel, Harald
September	04.09.1971	Djoleff, Matthias
	26.09.1943	Martin, Karlheinz
	30.09.1949	Süß, Rainer
Oktober	25.10.1966	Frank, Tilo
November	07.11.1975	Haase, Michael
	19.11.1939	Kahle, Johannes
	27.11.1965	Zimmermann, Lutz
Dezember	05.12.1925	Sehm, Heinz
	11.12.1974	Sari, Sammy
	25.12.1930	Schneider, Günter

Satzung

Skatklub " Vier Wenzel " Flöha/Erdmannsdorf

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen

" Skatklub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf.

Ersoll in das Vereinsregister eingetragen werden und heißt dann

" Skatklub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf e.V.

Der Sitz des Vereins ist Erdmannsdorf.

§ 2 Zweck

Aufgabe des Vereins sind die Pflege, Ausbreitung und Reinhaltung des Skatspiels nach den Bestimmungen der Skatordnung als einer Sportart, die in gemeinschaftsfördernder Weise geeignet ist, geistige Fähigkeiten zu fördern und damit auch erzieherische Funktionen zu übernehmen.

Der Verein beteiligt sich an den entsprechenden Meisterschaften des Deutschen Skatverbandes e.V.

§ 3 Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts " Steuerbegünstigte Zwecke " der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder des Vereins erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßige hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jede Person werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hat und die Satzung des Vereins anerkennt.

Über den schriftlichen Antrag entscheidet der Vorstand.

Die Entscheidung ist dem Antragsteller mitzuteilen. Sie bedarf keiner Begründung.

Jedes Mitglied hat eine Stimme zur Abstimmung in Angelegenheiten des Vereins.

Die Mitgliedschaft endet durch:

- Auflösung des Vereins oder durch freiwilligen Austritt,
- den Tod des Mitgliedes
- Ausschluß wegen Verstoßes gegen die Satzung oder auf Grund vereinsschädigenden Verhaltens.

§ 5 Rechte des Mitgliedes

Die Mitglieder können die Beratung und Betreuung durch den Verein in allen mit der Pflege des Skatsports zusammenhängenden Fragen in Anspruch nehmen.

Die Mitglieder sind berechtigt, bei der Beschlußfassung mitzuwirken, Anträge einzubringen und ihr Stimmrecht auszuüben.

§ 6 Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Satzungen des Deutschen Skatverbandes e.V., des Landesverbandes e.V., der Verbansgruppe Chemnitz e.V. und des eigenen Vereins zu befolgen.

§ 7 Mitgliedsbeitrag

Durch jedes Mitglied ist ein monatlicher Beitrag von DM 2,50 zu entrichten.

Turnierbedingte Sonderausgaben sind entsprechend der jeweiligen Ausschreibung von jedem Mitglied selbst zu tragen.

§ 8 Organe

Die Organe des Vereins sind:

- a) der Vorstand
- b) die Mitgliederversammlung

§ 9 Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem:

- 1. Vorsitzenden
- 2. Vorsitzenden
- Schatzmeister
- Schriftführer
- Spielleiter

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt so lange im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt.

Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während der Amtsperiode aus, wählt der Vorstand ein Ersatzmitglied für den Rest der Amtsdauer des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes.
Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung rechenschaftspflichtig.

§ 10 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist jährlich vom 1. Vorsitzenden einzuberufen.

Die Mitgliederversammlung entscheidet über die Grundsätze der Vereinsarbeit.

Das sind besonders

- die Entgegennahme des Rechenschaftberichtes des Vorstandes und dessen Entlastung,
- die Wahl des Vorstandes,
- die Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages,
- Beschlußfassung über Satzungsänderungen und Vereinsauflösung.

§ 11 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit dem Beschluß der Mitgliederversammlung vom 17.01.1994 in Kraft.

Schieber
Schnur
L. H. e.
Wiese
Nisch
Netzer
Krone
Klostermann

Nr. der Eintragung	a) Name b) Sitz der Vereinigung c) Tätigkeitsbereich	Vorstand bevollmächtigter Vertreter Liquidatoren	Rechtsverhältnisse (Statut, Vertretung, Anerkennung gemeinnütziger Vereinigung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Gesamtvollstreckung)	a) Bemerkungen b) Urkunde erteilt/eingezogen c) Tag d. Eintragung/Unterschrift
1.	2	3	4	5
1	a) Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf e.V. b) Erdmannsdorf	1. Vorsitzender: Udo Scheibner, Kellner, Erdmannsdorf 2. Vorsitzender: Heinz Sehm, Rentner, Flöha Schriftführer: Rolf Nösel, Kraftfahrer, Wünschendorf Schatzmeister: Stefan Weise, Betriebsschlosser, Erdmannsdorf Spielleiter: Karl-Heinz Ritter, Kraftfahrer, Augustsburg	Die Satzung ist errichtet am 17. Januar 1994. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der gesamte Vorstand. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich.	a) Satzung Bl. 11 ff.; Eintr. Vfg. Bl. 17 c) 15. 05. 1995 / <i>Schaller</i>

Amtsgericht Freiberg

Zuständige Oederan-Gewichtsbüro, 18

09569 Oederan

23. Mai 1995

Schaller
 m. d. W. d. G. des Urkunds-
 beamten beauftragt

Januar
2001



Beachtlicher Stand

Trotz einiger personeller Veränderungen ist der Mitgliederstand des SC "Vier Wenzel" mit 34 zu Jahresbeginn (SK) sogar leicht steigend.

Bedeutende Funktion

Der erste Vorsitzende des SC "Vier Wenzel", Wolfgang Zetzschke, wird sich künftig über weitere auf ihn zukommende Arbeit nicht zu beklagen haben. Er wurde am 14. Januar zum zweiten Vorsitzenden der Verbandsgruppe Chemnitz gewählt. Damit wurde gleichzeitig seine engagierte Tätigkeit im Sächsischen Skatverband gewürdigt. (SK)



Skatclub "Vier Wenzel"

Der jüngste „Wenzel“ ist 15 Jahre alt

LANDAUF-LANDAB



Mathias Wenzel gewann mit dem Skatclub Erdmannsdorf/Flöha Silber bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften. — FOTO: ECKARDT MILDNER

VON SIEGFRIED KEMPE

Flöha. Stets ruhig und konzentriert scheint er zu sein, der 15-jährige Mathias Wenzel. Natürlich kann sich der Flöhaer auch ärgern, wie jüngst bei der 11. Einzelmeisterschaft der Skat-Verbandsgruppe Chemnitz in Augustusburg.

„Das kann doch nicht wahr sein, soeben habe ich einen Grand mit 59 verloren“, murrte er. Verständlich, dass sich das jüngste Vereinsmitglied des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf nicht freuen konnte, noch dazu, wenn er Wenzel heißt.

Mathias Wenzel ist seit dem 1. Januar 2000 beim SC „Vier Wenzel“. Hier fühlt er sich wohl und anerkannt. Regelmäßig montags versucht er im Vergleich mit den durchweg älteren „Füchsen“ dazu zu lernen. „Das Ganze macht mir Spaß. Beigebracht hat mir das Skatspielen

mein Opa, der Linus Bruchmann aus Eppendorf. Am liebsten sitze ich mit Wolfgang Zetzschke, Peter Heinze und Sammy Sari am Tisch, weil ich von ihnen viele gute Tipps erhalte“, meint der Flöhaer im Gespräch mit „Freie Presse“.

Silber bei deutscher Meisterschaft geholt

Sein bisher nachhaltigstes, weil zudem noch mit Erfolg gewürztes Erlebnis, war die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im vergangenen Jahr im schleswig-holsteinischen Plön.

Mit einer Sachsenauswahl gewann Mathias Wenzel die Silbermedaille. Klar, dass sein nächstes wichtiges Ziel darin besteht, erneut bei den Deutschen Titelwettbewerben dabei zu sein, die diesmal in Freiburg im Breisgau zur Austragung kommen werden. „Meine Familie unterstützt mich bei der Ausübung

dieses Hobbys ganz prima. Das beginnt bei der wöchentlichen Beförderung von Flöha nach Erdmannsdorf und zurück“, so der junge Wenzel.

Nicht zufällig verfolgt auch der andere Großvater, „Karli“ Wenzel aus Marbach, die Entwicklung seines Enkels, fungiert er doch jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr als „Chef“ des traditionellen Preisskates in der Turnhalle.

Sein zweites Steckenpferd ist der Fußball

Matthias hat aber auch noch ein zweites Steckenpferd: „Ich spiele Fußball in der B-Jugend der Spielgemeinschaft von Marbach/Schellenberg/Hohenfichte. Dort stehe ich mittlerweile zwischen den Pfosten, da zu Beginn der neuen Saison keiner ins Tor wollte. Eigentlich kann ich auf allen Positionen spielen“, zeigt er sich überzeugt. Trainer der

B-Jugend-Kicker ist neben Bernd Franke sein Vater Andreas. Im Übrigen steht der junge Mann mit beiden Beinen fest im Leben.

Nach der Schule soll Weg auf Wirtschaftsgymnasium führen

In der Mittelschule Flöha kann er mit einem Zensuredurchschnitt von „2“ zurecht gut leben. Der weitere Weg nach Absolvierung der 10. Klasse soll zunächst zum Wirtschaftsgymnasium und Abitur führen. Logisches Denken und Besonnenheit, die ihn auszeichnen, sollten dabei gewiss keine schlechten Begleiter sein.

Auf die Frage, ob zu Hause auch hin und wieder die 32 bunten Karten auf dem Tisch liegen, antwortet Mathias Wenzel lächelnd: „Wenn die Zeit es erlaubt, gibt es einen ‚Familienskats‘, bei welchem die Eltern und meine 19-jährige Schwester Katja munter mitmischen.“

Mathias mischt seit über einem Jahr erfolgreich beim Skatclub Erdmannsdorf/Flöha mit



Entwicklung des Sächsischen Skatverbandes

Name der VG	davon		davon		davon		Jugend -17		Schüler -14		Mitglieder gesamt	Vereine
	Herren	Jun.	Damen	Jun.	Sen.	w.	m.	w.	m.			
Chemnitz 2001	342	8	92	28	0	16	1	3	0	2	376	20
Chemnitz 2000	340	13	93	21	1	13	1	11	0	1	374	19
Entwicklung plus	2	-5	-1	7	-1	3	0	-8	0	1	2	1
Leipzig 2001	244	7	45	55	6	9	0	2	1	0	302	11
Leipzig 2000	237	7	48	52	3	6	0	0	1	0	290	11
Entwicklung plus	7	0	-3	3	3	3	0	2	0	0	12	0
Dresden 2001	344	11	77	29	0	5	0	25	1	1	400	19
Dresden 2000	330	15	59	27	0	5	0	15	1	2	375	17
Entwicklung	14	-4	18	2	0	0	0	10	0	-1	25	2
Zwickau 2001	352	20	94	30	0	4	0	7	5	6	400	16
Zwickau 2000	328	19	84	26	0	4	0	11	1	3	369	15
Entwicklung	24	1	10	4	0	0	0	-4	4	3	31	1
Sachsen 2001	1282	46	308	142	6	34	1	37	7	9	1478	66
Sachsen 2000	1235	54	284	126	4	28	1	37	3	6	1408	62
Entwicklung	47	-8	24	16	2	6	0	0	4	3	70	4

Jahreshauptversammlung der VG Chemnitz in Chemnitz

Mitglieder-Aktie wieder im Aufwind

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung konnten wir erfreut feststellen, dass alle 19 Clubs der VG-Chemnitz anwesend waren. Aus dem Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden Lothar Richter zur Legislaturperiode 1999/2000 ging hervor, daß unsere VG nach 10-jähriger Mitgliedschaft im DSKV erstmalig einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen hat. Waren es zu Beginn des Jahres 2000 noch 376 Mitglieder, waren es zum Jahresende nur noch 326. Erfreulich ist, daß wir wieder durch Neuzugänge die Mitgliederstärke von 362 wie zu Beginn der Legislaturperiode erreichen konnten.

Im vergangenen Jahr war die VG-Chemnitz mit 42 Mannschaften am Ligaspielbetrieb auf allen Ebenen außer der 1. Bundesliga beteiligt. Nach den Rechenschaftsberichten des Kassenwarts sowie des 1. Spielleiters wurde der alte Vorstand entlastet. Der Vizepräsident des SSKV Bernd Tittmann würdigte die gute Arbeit des alten Vorstandes, insbesondere die Leistung von Lothar Richter, welche ihren Höhepunkt in der Auszeichnung mit der Silbernen Ehrennadel des DSKV hatte.

Der neue Vorstand:
 1. Vorsitzender Tittmann, Bernd
 Treffpunkt Chemnitz

- 2. Vorsitzender Zetzschke, Wolfgang
Vier Wenzel Floha-Erdmannsdorf
- Kassenwart und Damenreferentin Schubert, Sabine
Nichtraucher-Asse Chemnitz
- 1. Spielwart und Internet Engelhardt, Lutz
Chemnitz Buben 67
- 2. Spielwart Huttsch, Volker
Skatbrüder Wernsdorf
- Schiedsrichterobmann Kaselow, Bernd
Nichtraucher-Asse Chemnitz

Als Revisionsvorsitzender fungiert Klaus-Peter Valentin (1. Lugauer SV). In das Verbandsgericht wurden gewählt: Frank Hengst (Skatbrüder Wernsdorf), Reinhardt Schulz (Treffpunkt Chemnitz), Andreas Adasch (Grand Hand Neukirchen). Zielsetzung des neuen Vorstandes wird vorrangig die Gewinnung neuer Mitglieder sein. Außerdem will man an die bisherigen Erfolge anknüpfen und diese weiter ausbauen.

Wolfgang Zetzschke
 2. Vorsitzender der VG Chemnitz



Einladung zur Jahreshauptversammlung der VG Chemnitz am 13.01.2001

Werte Skatfreunde!

Die Jahreshauptversammlung der VG Chemnitz findet am **13.01.2001** in der

Gaststätte "Blankenburg"

Heinersdorfer Str. 14
09114 Chemnitz
Tel.: 0371/3364458

statt. Der Beginn ist **10.00 Uhr.**

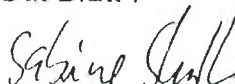
Delegiertenschlüssel: je angefangene 20 Klubmitglieder ein Delegierter
Präsident des SSKV Hans-Jürgen Homelius
Vorstand, Revision, Verbandsgericht der VG Chemnitz

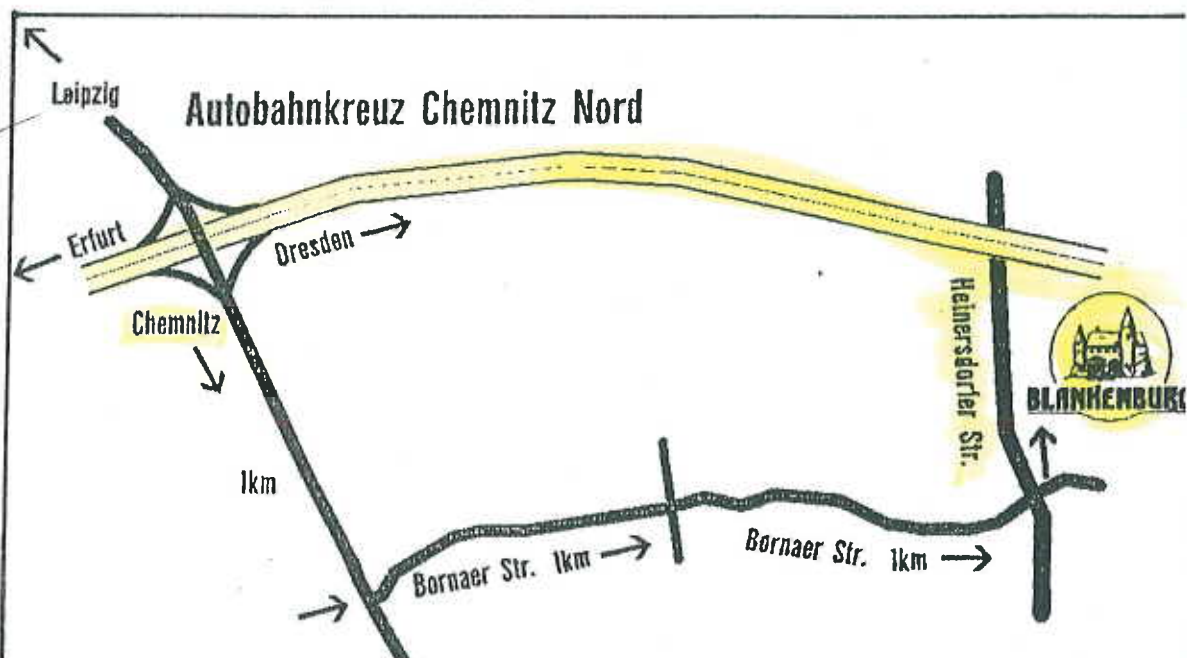
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bestätigung/Änderung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenwartes
5. Bericht der Revisionskommission
6. Bericht des Verbandsgerichtes
7. Spielbetrieb 2001
8. Diskussion und Beschlußfassung
9. Neuwahl des Vorstandes, der Revisionskommission und des Verbandsgerichtes

Ich wünsche allen Skatfreundinnen und Skatfreunden ein frohes Weihnachtsfest,
Gesundheit, Optimismus und viel Erfolg im neuen Jahr.

Gut Blatt !


Sabine Schubert
Schriftführer



Vorstand

2001

Funktion	Name	Telefon, Fax, Email
1. Vorsitzender	Bernd Tittmann Alfred-Neubert-Str. 34 09123 Chemnitz	Tel (p): (0371) 2606264
2. Vorsitzender	Wolfgang Zetzschke Hauptstr. 39 09573 Augustusburg OT Grünberg	Tel (p): (037291) 68420
Kassenwart Damenreferentin	Sabine Schubert Reineckerstr. 29 09126 Chemnitz	Tel (p): (0371) 5612246 Tel (p): (0371) 5265520 Email: schubert.sabine@t-online.de
1. Spielleiter	Lutz Engelhardt Dr. Salvador-Allende-Str. 256 09119 Chemnitz	Tel (p): (0371) 2801186 Tel (d): (0371) 2370410 Email: lutz.engelhardt@dialup.worldonline.de
2. Spielleiter	Volker Hutzsch Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 88 09618 Brand-Erbisdorf	Tel (p): (037322) 50908
Schiedsrichterobmann	Bernd Kaselow Hermann-Löns-Str. 5 09114 Chemnitz	Tel (p): (0371) 3311214 Tel (d): (0371) 3364458



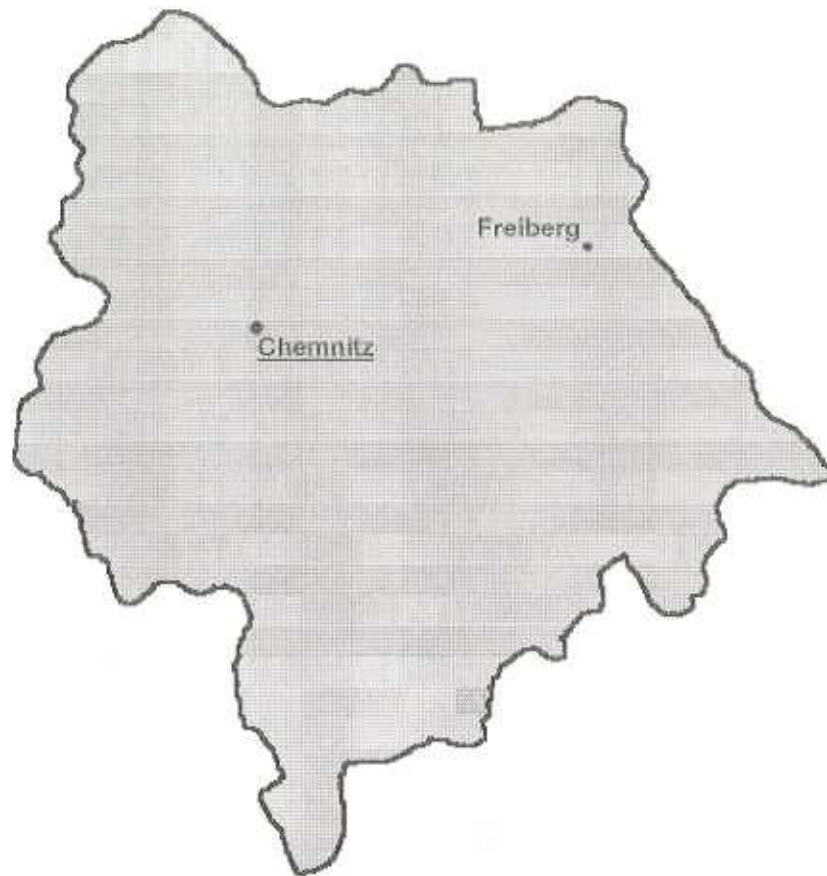
Verbandsgericht

Funktion	Name	Telefon,Fax,Email
Vorsitzender	Frank Hengst Papierfabrik 2 09509 Pockau OT Wernsdorf	Tel (p): (037367) 82766
Beisitzer	Andreas Adasch Am Lämmelstück 2 09221 Neukirchen/Erzgeb.	Tel (p): (0371) 560836
Beisitzer	Reinhardt Schulz Dr.-Salvador-Allende-Str. 136, 09119 Chemnitz	Tel (p): (0371) 29228

Revision

Funktion	Name	Telefon,Fax,Email
Vorsitzender	Klaus-Peter Valentin Stollberger Str. 21 09380 Thalheim	Tel (p): (03721) 32491 Tel (d): (03721) 29010
Beisitzer	I.Lugauer SV	Tel (p):

VG 01 Skatvereine



VE	Verein	Ansprechpartner	Info
09.01 001	SC Binge-Buben Geyer D-09468 Geyer	Joachim Reuther Tel.: 037346/18 64	
09.01 002	SC Skatbrüder Wernsdorf D-09509 Wernsdorf	Frank Hengst Tel.: 037367/82 766	
09.01 003	SC "Alleinspieler" Neukirchen/Erzgeb D-09221 Neukirchen/Erzgeb	Lothar Richter Tel.: 0371 / 2803710	
09.01 004	SC Thalheim D-09380 Thalheim	Klaus Peter Valentin Tel.: 03721/3 24 91	
09.01 005	1. Lugauer SV nach 1945 D-09385 Lugau	Horst Nötzel Tel.: 037295/65 31	

09.01 006	<i>SC Chemnitzer Buben 67</i> D-09119 Chemnitz	Lutz Engelhardt Tel.: 0371/280 11 86
09.01 010	<i>1. Chemnitzer Skatgemeinschaft</i> D-09127 Chemnitz	Dietger Trauf Tel.: 0371/ 7 10 93
09.01 011	<i>Erster Chemnitzer Skatclub e.V.</i> D-09130 Chemnitz	Hans Wechler Tel.: 0371/40 10 418
09.01 012	<i>SC Glück auf Freiberg e.V.</i> D-09599 Freiberg	Peter Blahut Tel.: 03731/4 74 44
09.01 013	<i>SC Teutonia Zöblitz</i> D-09526 Zöblitz	Dieter Tannenberger Tel.: 037360/72 987
09.01 014	<i>SC Grundehrlich Scheibenberg e.V.</i> D-09481 Bergstadt Scheibenberg	Bernd Bortné Tel.: 037349/84 04
09.01 015	<i>Skatrunde Vier Luschen Lichtenstein</i> D-09350 Lichtenstein	Jens Bochmann Tel.: 037296/12107
09.01 016	<i>SC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal</i> D-09337 Hohenstein-Ernstthal	Martin Köhler Tel.: 03723/414095
09.01 017	<i>SC Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf</i> D-09557 Flöha-Erdmannsdorf	Wolfgang Zetzschke Tel.: 037291/6 84 20
09.01 022	<i>SC Treffpunkt Chemnitz</i> D-09123 Chemnitz	Bernd Tittmann Tel.: 0371/2 60 62 64
09.01 028	<i>SC 92 Rochlitz</i> D-09306 Rochlitz	Werner Dietze Tel.: 03737/ 4 00 40
09.01 034	<i>SC Nichtraucher-Asse Chemnitz</i> D-09114 Chemnitz	Bernd Kaselow Tel.: 0371/3 31 12 14

09.01 036	<i>SSV Grand Hand Neukirchen</i> D-09221 Neukirchen/Erzgeb.	Andreas Adasch Tel.: 0371/ 2 56 08 36
09.01 038	<i>SC Vier Buben Bärenstein</i> D-09471 Bärenstein	Uwe Hammer Tel.: 037347/ 8 46 10
09.01 040	<i>SC Annaberg 96</i> D-09456 Annaberg	Mirko Mehlhorn Tel.: 03733/5 33 39



TELEGRAMM



PRÄSIDIUMS-INFO

- Für das Jahr 2001 wurden folgende Ausrichter beschlossen: 5. Spieltag SL Südwest – 9. November Glauchau; 5. Spieltag SL Nordost – Wurzen 81; 5. Spieltag SOL – Ostsachsenbuben Neustadt; SEM – Treffpunkt Chemnitz; SMM – Könige vom Schwarzwassertal Schwarzenberg
- Zum Sachsenpokal 2001 wird das gesamte Startgeld in Form von Geldpreisen ausgeschüttet. Sachwerte kommen künftig

allenfalls als Sponsorenleistungen ergänzend in Betracht.
Der Verbandstag des SSKV im kommenden Jahr findet am 3. November in Chemnitz statt.

- Mit Wirkung des nächsten Spieljahres wird bundesweit ein neuer Spielerpass für aktive Spieler eingeführt.
- Eine durch den Gewinn des Sächsischen Landescups erreichte Qualifikationsstufe kann nicht durch Spieler in einen anderen Klub mitgenommen werden.

PRÄSIDIUMS-INFO

- Der SSKV hatte im 1. Quartal 1514 Mitglieder in 66 Vereinen (94 mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres) und zwar: 1264 Herren, 140 Damen, 51 Junioren, 59 Jugendliche.
- Bis Ende April erkämpften 53 Spielerinnen und Spieler des SSKV das Skatsportabzeichen in einer der drei Stufen.
- Bei den SEM steht künftig im Falle freier Plätze dem Ausrichterklub pro Konkurrenz ein Platz zu. Eventuelle weitere freie Plätze verfallen ersatzlos. Nachrücker sind dem 2. Spielleiter bis zum Vortag, 18 Uhr, zu melden.
- Die Obergrenze beim Grand Prix ist auf 180 Teilnehmer sowie 24 Mannschaften festgelegt.
- Auszeichnungsvorschläge sind formgerecht bis zum 31. August 2001 an die SSKV-Geschäftsstelle zu richten.

Spindelmühle – Reizwert in guter alter Tradition

Spindelmühle? Genau genommen heißt dieser idyllisch im Riesengebirge gelegene und überwiegend fest in deutscher Touristenhand befindliche Urlaubsort Spindleruv Mlyn. In Tschechien, versteht sich. Vom 31. Mai bis 5. Juni dieses Jahres – einmal mehr über Pfingsten – mischen dort wieder mindestens 100 Skater mit. Fast ausnahmslos an allen Abenden natürlich, wenn es »18, 20, zwö ...« heißt und an einigen Tischen zudem die Rommékarten aufgelegt werden. So gesehen präsentieren die Mitglieder der Skatgemeinschaft Lawalde in guter alter Tradition aufs neue den längst auch von mehreren Stammspielern aus den alten Bundesländern hoch geschätzten Spindelmühle-Reizwert. Dazu haben der Vorsitzende der SG Lawalde, Klaus Pannach, und der Chef der Reiseorganisation vom selben Verein, Uwe Bräntner, wieder zuverlässig wie eh und je die Karten gemischt. Für spielerische Kurzweil, menschliches Näherkommen – und Familiensinn. Anders ausgedrückt: für ein allgemeines Gewinnspiel der Extraklasse!

- Für die Deutschen Einzelmeisterschaften 2001 am 12./13. Mai in St. Augustin bei Bonn sind im Ergebnis der SEM qualifiziert: 13 Herren, 2 Damen, 3 Junioren, 2 Senioren.
- Seit Jahresbeginn gehören dem SSKV fünf neue Vereine an, von denen die folgenden vier auch im Wettspielbetrieb stehen: SC Vogtland Plauen (VG Zwickau), Freitaler Kreuzbuben, Fara SC 79, SC Weißig (alle VG Dresden).
- Der SSKV wies im Januar mit insgesamt 1478 Mitgliedern 70 mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Die Anzahl der Vereine ist seit dem um vier auf 66 angestiegen (siehe dazu »Skatfreund« März 2001).
- Das Skatsportabzeichen kann auf Sachsebene in folgenden Wettbewerben erworben werden: Silber – SEM, SMM, Sachsenpokal, Grand Prix; Gold – SEM, Sachsenpokal, Grand Prix.
- Der 2. Sächsische Damenpokal findet am Sonntag, dem 29. September 2001 in Wurzen statt.
- Stefan Hengst (Skatbrüder Wernsdorf) führt überlegen die DSKV-Rangliste der Junioren an.



Der Pressereferent Frank Schettler ist ab sofort wie folgt zu erreichen: Tel. 03741 / 20 36 36 oder 03741 / 22 09 80 und Fax 03741 / 20 36 38.

In memoriam

WERNER LANDMANN

* 20. März 1923 † 19. November 2000

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unser Ehrenmitglied, der erste Präsident des Sächsischen Skatverbandes, Werner Landmann. Er war eine Persönlichkeit, die durch Vorbildwirkung, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung des Skatsports in Deutschland geleistet hat. Den Sächsischen Skatsportverband hat er mit weiteren engagierten Skatfreunden am 1. Juli 1990 gegründet. Damit setzte er sein Streben zur Verbreitung des Skatsportes in Sachsen fort. Schon vor der Vereinigung Deutschlands hat er Skatgroßveranstaltungen organisiert, die in ihrer Dimension in Deutschland einmalig bleiben werden.



Durch sein aktives Wirken wurde er zum Vizepräsidenten des Deutschen Skatverbandes e.V. gewählt und vertrat die Skatfreunde aus den neuen Bundesländern im DS&K. Er verlieh dem Skatsport durch seine konstruktive Arbeits- und Handlungsweise Impulse zu dessen weiteren Entwicklung. Der Einsatz des Vier-Farben Blattes (Chemnitzer Modell) als Turnierkarte bei Meisterschaften trägt seine Handschrift.

Unser Skatfreund Werner Landmann wurde für seine herausragenden Leistungen mit der Ehrennadel in Gold des DS&K und des Sächsischen Skatverbandes geehrt. Die Ehrenmitgliedschaft im Sächsischen Skatverband wurde ihm zuteil. Er wurde zum Ehrenmitglied im Deutschen Skatverband gewählt. Damit erhielt er die höchste Auszeichnung im DS&K.

Ruhe und Geborgenheit hat Werner Landmann bei seiner lieben Frau Annemarie gefunden, die an seiner Seite für den Skatsport lebte und wirkte. Sie hat ihn insbesondere bei der Entwicklung und dem Ausbau Deutsch-Polnischer Skatfreundschaften und bei der Organisation von Skatveranstaltungen unterstützt.

Der 10. Sachsenpokal war das letzte von Werner Landmann organisierte Skatgroßereignis. Leider konnte er nur noch vom Krankenbett aus sein Organisationstalent unter Beweis stellen.

Der Sächsische Skatverband ist dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet. In Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem sehr guten Freund und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Sächsischer Skatverband
Präsidium



Die letzte Amtshandlung Werner Landmanns (2. v. l.) galt dem Sachsenpokal 2000 – hier auf der erweiterten Präsidiumstagung des SSKV am 27. September in Chemnitz

Man muss durchaus kein Eliteskater sein, um als ein ganz Großer des Skatsports zu gelten. Unser unvergessener Werner Landmann hat es uns allen vorgelebt. Außergewöhnliche funktionale Größe war sein besonderes Markenzeichen. Damit hat er sich quasi schon zu Lebzeiten unsterblich gemacht. In so wunderbarer Synthese von Denken und Handeln. Auch und vor allem deshalb genoss er hohes Ansehen. Bundesweit. Zuallererst natürlich in den Reihen des SSKV, der ihm so unglaublich viel zu verdanken hat. Und bei den Nichtraucher-Assen Chemnitz als seine Klubheimat, auf die er doch so stolz war, sowieso.

Skat war für ihn Leben und umgekehrt Leben für ihn Skat. Wie sonst wäre zu erklären, dass er sich nach der Wende – schon im betagten Alter – allerhöchsten Anforderungen stellte? Keine Aufgabe schien ihm dabei zu schwierig und kein Weg zu weit, kein Problem zu groß und keine Minute zu schade. Vielleicht war gerade diese beispiellose Energieleistung sein Lebenselixier für ein letztlich auch an Jahreszahlen gemessen erfülltes (Skat)Leben. Eine Welle der Sympathien schlug ihm

Größe, Respekt und Dankbarkeit

eigentlich überall entgegen. Der viel tiefere Grund dafür: Seine menschliche Größe! Ein Skatfunktionär mit Herz war er – einer der alten Schule aus echtem Schrot und Korn. Mit dieser Tugend hob er sich doch deutlich von vergleichbaren Zeitgenossen ab. Ein Vorbild mit hohem Reizwert...

Er wird uns sehr fehlen, er fehlt uns jetzt schon. Gewiss, jeder ist – wie es landläufig so heißt – ersetzbar. Aber diese Lücke wird wohl nur höchst schwer zu schließen sein. Und wenn überhaupt, dann garantiert auf lange Sicht.

Sogar der Tod hatte vor Werner Landmann Respekt. Er holte ihn nicht irgendwann heim, sondern sinnigerweise an einem Tag hoher sächsischer Skatkultur – zum 7. Grand Prix in Eibenstock. Das fügt sich symbolträchtig ein in unser aller Bild der Dankbarkeit für eine großartige Skaterpersönlichkeit. Im Einklang natürlich mit dem gebotenen Reizwert, dem verdienstvollen Skat-Sachsen stets ein ehrendes Andenken zu bewahren. So mischt sich in die Trauer um ihn das Unvermeidliche: "18, 20, zwo..." Ganz in seinem Sinne...

Frank Schettler

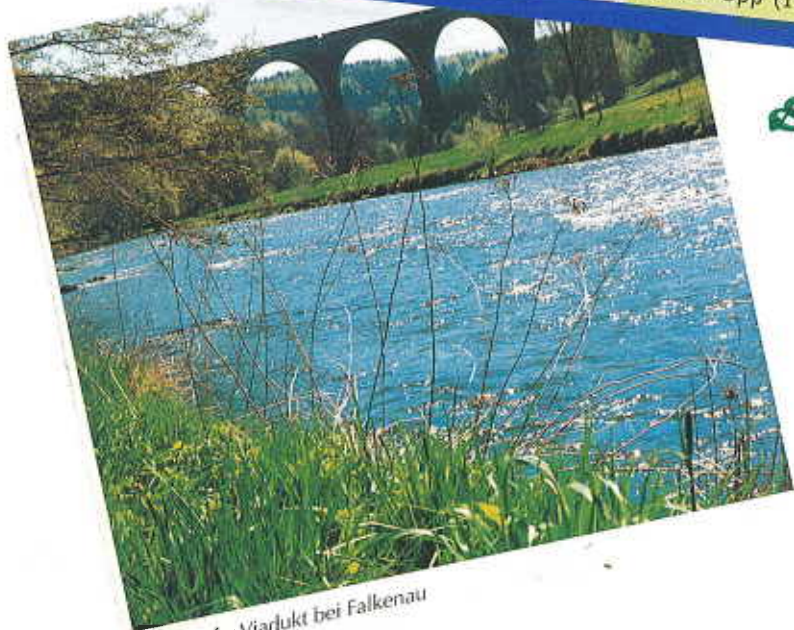
Preisskat

F A L K E N A U



Gröbel gewinnt Falkenauer Preisskat

28 Skatfreunde saßen beim 5. Preisskat im Siedlerheim Falkenau an den Tischen und kämpften in zwei Runden zu je 28 Spielen um jedes Auge. Am Ende hatte Frank Gröbel mit 1816 Punkten die Nase vorn, gefolgt von Heiko Seifert (1639 Punkte) und Lothar Opp (1585 Punkte, rechts).



Hetzdorfer Viadukt bei Falkenau

*Einmaliger
Skatwetzel
gewinnt
Preisskat*



EINLADUNG ZUM 3. MAMMUTSKATTURNIER

Um den Wanderpokal des Kulturhauses Ansprung
vom 20. 01. 2001 14⁰⁰ Uhr bis 21 .01 .2001 15⁰⁰ Uhr

Spielort:
Kulturhaus Ansprung

An der B 171
Marienberg / Olbernhau

Veranstalter : Skatbrüder Wernsdorf

Konkurrenzen: Einzelwertung und (Mannschaftswertung - freiwillig)

Spielmodus: 10 Serien zu 48 Spielen

Startgeld: Einzelwertung 135,-DM (incl. 3x Essen)

Mannschaftswertung 60,- DM (2 Spieler)

**Modalitäten : gespielt wird nach der Internationalen Skatordnung
mit Deutschem oder 4- Farben-Blatt**

Verlustgeld: 1. - 2. Spiel 1,- DM ab 3. Spiel 2,- DM

Preise bei 52 Teilnehmern

1. Platz 1500,- DM + Wanderpokal + Pokal + Urkunde

2. Platz 850,- DM + Pokal + Urkunde

3. Platz 650,- DM + Pokal + Urkunde

weitere Preise von 500,- DM bis 100,- DM
(es wird das gesamte Startgeld ausgezahlt)

für jede Liste gibt es Sonderpreise

Sonderpreise für Damen und Junioren

Stand des Jackpot für Grand Ouvert 517,- DM (plus Bierkrug)

Anmeldung bis zum 18.01.2001 erforderlich

Bernd Graupner

Hauptstr. 1A

09517 Zöblitz/ OT Ansprung

Tel.: 037363 / 4401 oder 7930

Eine problemlose Anreise und ein "Gut Blatt",
wünscht der Veranstalter

3. MAMMUTSKATTURNIER

um den Wanderpokal des Kulturhauses Ansprung
vom 20. Januar 2001 14 Uhr bis 21. Januar 2001 15 Uhr



André
Richter

Skatfreunde

Rico
Wrobel

Wolfgang
Zetzschke

Torsten
Fries

Sammy
Savi

Startkarte zum Mammutskatturnier im Kulturhaus Ansprung

Startnummer:

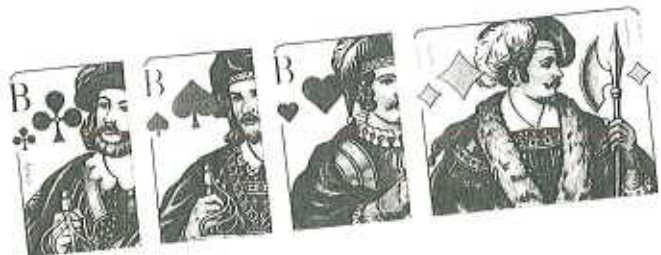
11

Name: Zetzschke

Plz./ Ort:

Straße:

Telefon:





Rotspiel nicht Ende der Fahnenstange

SKAT: Restkarten zum Maximum – Veranstalter muss für eigene Fehler geradestehen

VON FRANK SCHETTLER

Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Bernd Graupner aus

Ansprung: Im Namen meines Skatklubs organisierte ich ein 24-Stunden-Turnier über 10 Serien mit Gesamtwertung. Nach jeder Serie wurden die Serien zusammengerechnet und ausgehängt. Als das Endergebnis fest stand und ich mit der Siegerehrung beginnen wollte, beanstandete ein Skatfreund einen Rechenfehler. Eine Nachprüfung ergab, dass alle Einzellistenergebnisse ordnungsgemäß eingetragen waren, in der Addition mir aber ein Rechenfehler unterlaufen war. Dieser wurde schon von der 5. Serie an mitgeführt. Da ab Serie 7 gesetzt wurde, stimmte nun die Setzliste nicht

mehr. Die 100 Punkte machten drei Plätze und einen erheblichen Unterschied im Preisgeld aus. Musste ich nun den betreffenden Skater auf Rang 2 einordnen oder nicht, weil er sich beim Auftauchen des Fehlers nicht gleich gemeldet hatte?

Entscheidung: Dem Skater ist Rang 2 zuzuerkennen.

Begründung: Die Grundlage eines Preisanspruchs ist in letzter Konsequenz eine korrekte Listenführung. Die war im genannten Fall gegeben. Der Rechenfehler lag beim Veranstalter. Auch hat er für den Aushang- und Setzfehler geradestehen. Immerhin ist im Übrigen möglich, dass der betreffende Spieler das Ganze selbst gar nicht gleich richtig mitgekriegt hat. Nirgendwo aber steht, dass ein Nichterkennen beziehungsweise Nichtmelden strafbar ist.

Rekordbeteiligung beim Mammut-Turnier in Ansprung Mannschaftssieg für Duo Bley/Münc

Wie jedes Jahr Anfang Januar wurde auch im Jahr 2001 der Wanderpokal des Kulturhauses Ansprung im 24-Stunden-Skat ausgespielt. Mit einer Rekordbeteiligung von 69 Spielern wurde an 180 Tischen um Punkte gekämpft. Die Sportfreunde des Skatspielens lieferten sich heiße Kämpfe um Sieg und Plätze. Am Ende siegte Gerhard Daum aus Nürnberg mit 11794 Punkten vor Uwe Bley aus Zwickau (11521) und Jens Bochmann aus Niederwürschnitz (11502). Die Mannschaftswertung (2 Spieler) wurde von den Skatfreunden Bley/Münc aus Zwickau mit 22279 Punkten vor der Mannschaft Daum/Keil aus Nürnberg (21889) und Berger/Mühlau aus Dresden (21085) gewonnen. In der Damensonderwertung (4 Frauen) führte lange Zeit Skatfreundin Michaela Stadelmann aus Nürnberg, die sich aber dann am Ende der Skatfreundin Ingrid Viertel aus Limbach-Oberfrohna um 8 Punk-

te geschlagen geben musste. Mit einem furiosen Endspurt siegte diese mit 10350 Punkten. Der einzige Pokal, der in unserem Kreis gehalten werden konnte, war der Sonderpokal für Junioren, der von Stefan Hengst aus Wernsdorf mit 9722 Punkten geholt wurde. Die Gewinnauszahlung von 10300,- DM, die uns von vielen Sponsoren aus dem Kreisgebiet mit ermöglicht wurde, war die bis jetzt höchste Summe, die bei dem Mammut-Turnier im Kulturhaus Ansprung ausgezahlt werden konnte. Mit der Zusicherung wieder zu kommen und auch noch neue Skatfreunde für diesen 24-Stunden-Skat zu gewinnen, verabschieden sich die Sportfreunde gegen 16 Uhr am Sonntag und bedanken sich bei den Organisatoren B. Graupner, V. Graupner und K.-U. Miedrich sowie dem gesamten Kulturhaus-team für die gelungene Skatveranstaltung.

Bernd Graupner

9. Altenhainer Skatturnier

5.1.01 ~ 23.2.01



Lutz Raschke
Altenhain
Zum Harrastelsen 17
09669 Frankenberg
☎ 0372 6 / 720484



Feuerwehrverein kürt Skatmeister des Ortes

Altenhain. Bereits in vollem Gange ist die erste Veranstaltung des Ortsfeuerwehrvereins Altenhain im neuen Jahr, das gemeinsam mit dem Sportverein organisierte 9. Preisskatturnier. 22 Freunde der 32 Blätter waren zum ersten Spielabend erschienen.

Jeden Freitag bis einschließlich 23. Februar treffen sich die Teilnehmer jeweils 18 Uhr im Bürgerhaus des Ortes. Dem Gewinner winken 150 Mark (rund 77 Euro) und ein Pokal, den der Feuerwehrverein anlässlich seines zehnjährigen Bestehens gestiftet hat. Erste Tagessieger waren Jörg Heinisch aus Falkenau (2212 Punkte) und Axel Uhlemann aus Frankenberg (2552).

In seiner kürzlich gezogenen Bilanz konnte der Feuerwehrverein des Frankenger Ortsteils auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr 2000 zurückblicken. Beendet wurde es mit einer durch den Vorstand organisierten Reisebus-Ausfahrt auf den Annaberger Weihnachtsmarkt und zu einem Heimatabend in die „Erzgebirgsschänke“ nach Gelenau. Bei einer gelungenen Abendveranstaltung mit einem bestens aufgelegten Discjockey hatten die Vereinsmitglieder das Jahr stimmungsvoll ausklingen lassen. (ROR)



Sportverein Altenhain e.V.

Für alle Skatfreunde:

Im Bürgerhaus zu Altenhain wurde in der Zeit vom 05.01.2001 bis zum 23.02.2001 das 9. Altenhainer Preisskatturnier durchgeführt. Insgesamt haben 44 begeisterte Skatspieler aus Chemnitz, Marbach, Frankenberg, Flöha, Kleinschirma, Falkenau, Weißenhorn, Niederwiesa, Grünberg, Klaffenbach, Oberbobritzsch, Erdmannsdorf, Dittersbach und Altenhain teilgenommen. An allen acht Spielabenden wurde im gemütlichen Klima gespielt. Bei einer sehr guten Resonanz konnten sich folgende Spieler in der Gesamtwertung platzieren:

Platzierung

9. Altenhainer Skatturnier 2001

Nach 8 Spieltagen

1. Platz Zetzschke, Wolfgang	2811 Punkte
2. Platz Einert, Steffen	2579 Punkte
3. Platz Uhlemann, Axel	2552 Punkte
4. Platz Zetzschke, Wolfgang	2349 Punkte
5. Platz Behnisch, Andreas	2323 Punkte
6. Platz Sari, Sammy	2313 Punkte
7. Platz Zetzschke, Wolfgang	2284 Punkte
8. Platz Einert, Steffen	2252 Punkte
9. Platz Heinisch, Jörg	2212 Punkte
10. Platz Zetzschke, Wolfgang	2204 Punkte
11. Platz Staisch, Hans	2202 Punkte

Platzierung Sonderwertung nach 8 Spieltagen

1. Platz Zetzschke, Wolfgang	16140 Punkte
2. Platz Uhlemann, Axel	13920 Punkte
3. Platz Einert, Steffen	12208 Punkte

Tagesbeste 8. Spieltag

1. Platz Behnisch, Andreas	2323 Punkte
2. Platz Richter, Uwe	2028 Punkte

3. Platz Raschke, Lutz	2022 Punkte
4. Platz Ulbricht, Kurt	2012 Punkte
5. Platz Richter, André	1935 Punkte



1. Platz: Wolfgang Zetzschke, Grünberg; Hauptpreis: 150,00 DM, 1 Pokal – gesponsert vom Ortsfeuerwehrverein Altenhain e.V. und 4 Geldgewinne – gesponsert vom Verein „Vier Wenzel“

Beste von den Ausrichtervereinen

1. Platz Sacher, Bernd	2106 Punkte
2. Platz Raschke, Lutz	2022 Punkte
3. Platz Kunze, Stephan	1952 Punkte
4. Platz Münzner, Gerhard	1921 Punkte
5. Platz Dörfler, Werner	1443 Punkte

Die Siegerehrung und Überreichung der Hauptpreise wurde von Herrn Lutz Raschke (Toporganisator, Vors. des Ortsfeuerwehrvereins e.V. und Vors. des Altenhainer Weißbiervereins e.V.) vorgenommen. Die Vereine Altenhains wünschen allen Skatteilnehmern weiterhin „Gut Blatt“. Für die Durchführung und Unterstützung dieses Turniers gilt dem Einsiedler Brauhaus, der Fa. Ergoplast Kunststoff GmbH Leubsdorf, dem Reisecenter Walther, dem OFVA e.V. und dem SVA e.V. unser ganz besonderer Dank.

Ein herzliches „Dankeschön“ geht auch an die vielen fleißigen Helfer der zwei ausrichtenden Vereine.



Tagesbester nach dem 8. Spieltag
1. Platz: Behnisch, Andreas aus Frankenberg



Holte sich den Pott: Wolfgang Zetzschke aus Grünberg. — FOTO: E. MILDNER

Grünberg. Beim Altenhainer Preisskatturnier machte der höchste „Wenzel“ den größten Stich. Wolfgang Zetzschke, Vorsitzender des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf, gewann die neunte Auflage des Wettbewerbs im Altenhainer Bürgerhaus souverän mit 2811 Punkten. Damit verwies der Grünberger Skat-Fuchs die beiden Frankenger Steffen Einert (2562) und Axel Uhlmann (2523) klar auf

die Plätze. „Ich spiele seit 1992 aktiv Skat“, berichtet der 50-Jährige, der im Januar zum zweiten Vorsitzenden der Skat-Verbandsgruppe Chemnitz gewählt wurde. Am 10. März beginnt für die „Vier Wenzel“ wieder der Punktspielbetrieb. Das Landesoberliga-Team strebt den Aufstieg in die Regionalliga an. Die vierte Mannschaft des SC Flöha/Erdmannsdorf, wo auch Zetzschke mitmisch, will in die Bezirksliga. (HD)

Höchster „Wenzel“ macht den größten Stich

Skat: Wolfgang Zetzschke gewinnt Altenhainer Preisskatturnier

Augustusburg

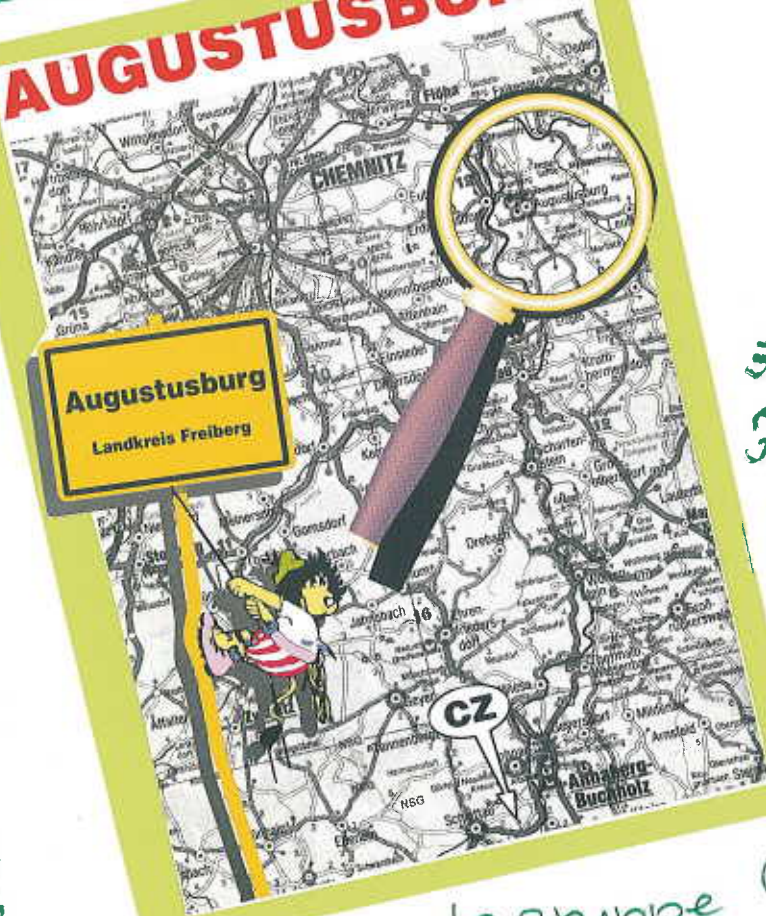
Anspruchsvolles Vorhaben

Der SC "Vier Wenzel" wird die Einzelmeisterschaft 2001 der Verbandsgruppe Chemnitz ausrichten. Ort des Geschehens wird dabei die Kultur- und Sporthalle Augustusburg sein. Am 3. und 4. Februar 2001 werden sich etwa 150 Skatfreunde bemühen, zu möglichst hohen Punktergebnissen zu kommen. (SK)

Verbandsgruppe ermittelt Meister

Augustusburg. In der alten Sporthalle von Augustusburg sitzen morgen die Skatspieler der Verbandsgruppe Chemnitz an den Tischen. Ab 9 Uhr reizen die Skatfreunde und spielen die Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe aus. (KEM)

AUGUSTUSBURG



3./4.
Februar
2001



Verbandsgruppe Chemnitz

M. E. I. N. E. I. N. Z. E. I. T. E. I. N. S. C. H. I. E. R. S. C. H. A. F. T. E. I. N. Z.

Hohe Verpflichtung

Dem SC "Vier Wenzel" wurde die Ausrichtung der Einzelmansschaften der Verbandsgruppe Chemnitz übertragen. Obwohl das als echte Wertschätzung für die bisher geleistete Arbeit im Verein zu betrachten ist, bedeutet das gleichzeitig hohe Anforderungen an die damit verbundene Verantwortung für diesen hochkarätigen Wettbewerb. Am Samstag, dem 3. Februar, werden 160 Skatfreunde ab 9.00 Uhr in der alten Sporthalle in Augustusburg in insgesamt vier Serien zu jeweils 48 Spielen darum bemüht sein, möglichst viele Zähler einzufahren. Die 80 Punktesten haben dann am Sonntag nochmals drei Serien zu bewältigen, ehe die endgültige Reihenfolge feststehen wird. Dankenswerterweise hat der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Hans-Dietrich Eckardt, die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen. (SK)

„Vier Wenzel“ laden zum Skatmarathon

Verbandsgruppen-Einzelmeisterschaft in Augustusburg

Augustusburg. Die alte Sporthalle in Augustusburg wird am kommenden Sonnabend ab 9 Uhr Domizil für etwa 160 Skatfreunde sein. Der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf ist Ausrichter der Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz.

Bei dem Verein sieht man den Auftrag dazu zum einen als Würdigung der bisherigen erfolgreichen Arbeit, andererseits aber auch als hohen Anspruch. Ins Visier genommen werden konnte dieses aufwendige Vorhaben nur durch die Unterstützung der Stadtverwaltung, schätzen die Skatfreunde ein. Bürgermeister, Hans-Dietrich Eckardt, hat zudem die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und einen Pokal für die beste 48-er Serie gestiftet.

Für die Teilnehmer verspricht der Wettbewerb zu einer echten psychischen Herausforderung zu werden. Am Sonnabend sind vier Serien zu jeweils 48 Spielen zu absolvieren. Danach muss fleißig und zügig gerechnet werden, denn für die Hälfte des Starterfeldes heißt es Abschied nehmen. Der „bessere“ Teil ist am Sonntag nochmals gefordert. An diesem zweiten Tag stehen weitere drei Serien auf dem Programm.

Natürlich wollen die beteiligten 21 Aktiven vom SC „Vier Wenzel“ ordentlich mitmischen und sich möglichst vorn platzieren. Ob dabei der „Heimvorteil“ positiv wirkt, bleibt abzuwarten, zumal das bei allem Können für den Erfolg nun einmal unerlässliche Kartenglück nicht erzwungen werden kann. (KEM)



151 Skatfreunde, darunter sieben Damen, kämpften bei den 11. Einzelmeisterschaften der Skat-Verbandsgruppe Chemnitz in alten Turnhalle in Augustusburg um jeden Punkt. Die 21 Besten qualifizierten sich für die Sachsenmeisterschaft.

—FOTO: ECKARDT MILDNER

„Vier Wenzel“ waren nur

Skat: 151 Spieler bei 11. Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz in der

noch zu zweit

alten Turnhalle Augustusburg an den Tischen

Skatclub "Vier Wenzel"

Bewährungsprobe gemeistert !

Die alte Sporthalle an der Straße der Einheit war am 2. und 3. Februar 2001 Schauplatz eines bis dahin für die Bergstadt einmaligen Ereignisses. Insgesamt 151 Skatfreunde, darunter sieben Damen, bemühten sich im Rahmen der 11. Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz beim Spiel mit den 32 bunten Karten darum, möglichst viele Punkte einzufahren. Zu den 21, die sich nach den sieben zu absolvierenden 48er-Serien (Zeit je Serie: 2 Stunden) für die Landesmeisterschaft qualifizieren konnten, gehörten mit André Richter und Thorsten Fries auch zwei "Wenzel".

Erstmals amtierte der SC "Vier Wenzel" als Ausrichter dieser anspruchsvollen und arbeitsaufwendigen Veranstaltung. Am Ende konnten die Verantwortlichen des Vereins mit Genugtuung bilanzieren, diese Aufgabe mit Bravour gelöst zu haben. Dies gelang nicht zuletzt durch die Unterstützung von Bürgermeister Hans-Dietrich Eckardt, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, und von Uwe Hänel vom Städtischen Bauhof durch seine tatkräftige Hilfe. Viel Lob gab es zurecht für die "Mannschaft" vom Kunnersdorfer Wirtshaus "Zschopautal", die für "Speis´ und Trank" sorgte.

Siegfried Kempe



Augustusburg. 151 Skatfreunde, darunter sieben Damen, machten sich am Sonnabend und Sonntag bei den 11. Einzelmeisterschaften der Skat-Verbandsgruppe Chemnitz in alten Turnhalle in Augustusburg auf den anspruchsvollen und langen Weg, insgesamt sieben Spielserien zu absolvieren. Im Klartext bedeutete das, an zwei Tagen konzentriert, gekonnt und mit mehr oder weniger Glück 14 Stunden das Spiel mit den 32 Karten so zu beherrschen, um möglichst viele Punkte zu ergattern.

Bereits am Ende des ersten Tages schwanden dabei so manche Hoffnungen. Nicht ausgenommen davon das 20-köpfige Team des Gastgebers, des Skatvereins „Vier Wenzel“ Erdmannsdorf/Flöha. Denn die Messlatte lag sehr hoch: Nur die besten 21 Spieler qualifizierten sich für die Sachsenmeisterschaft. Hoffnungsvoll konnten im Feld der 109 Aktiven bei den Herren eigentlich nur Torsten Neumeister (4780 Punkte) auf Rang sieben, André Richter (4738) als Elfter und Lutz Zimmermann (4357) als 20. in die „zweite Halbzeit“ gehen. Anschluss hielten zu diesem Zeitpunkt noch Siegert Schlimpert (4357, 24.) und Thorsten Fries (4356, 25.).

Als am späten Sonntagnachmittag die endgültige Reihenfolge feststand, blieb von diesem Quintett mit André Richter (8070 Punkte, 9. Platz), und Thorsten Fries (7328, 21.) ein Duo übrig, das sich die Fahrkarte zu den Sächsischen Einzelmeisterschaften

sichern konnte. Erster wurde Bernd Kaselow (8688) SC „Nichtraucherasse“ Chemnitz), gefolgt von Jens Bochmann (8675, SC „Vier Luschen“ Lichtenstein) und Mike Preußker (8604, r. Lugauer Skatverein).

Das Erlebnis Sachsenmeisterschaft erwartet auch Mathias Wenzel, der zu den zwölf Teilnehmern der Jugend gehörte, diesmal jedoch mit dem Ausgang an der Spitze nichts zu tun hatte. Bei den Senioren (25 Starter) wurde Hans Staisch (5077 Punkte) als bester „Wenzel“ Zehnter. Mit dem vom Augustusburger Bürgermeister Hans-Dietrich Eckardt gestifteten Pokal für das beste Serienresultat wurde André Nikolaus (Lichtenstein) geehrt (1885 Spielpunkte).

Übrigens: Die Erfolgswünsche des Bürgermeisters zur Eröffnung der Meisterschaften waren auf fruchtbaren Boden gefallen. Am Ende dieses „reizvollen“, aber gleichzeitig aufwendigen Wettbewerbes konnte der SC „Vier Wenzel“ mit Recht konstatieren, als Veranstalter diese anspruchsvolle Aufgabe bravourös gelöst zu haben.

Das gelang nicht zuletzt mit Hilfe der gastronomischen Versorgung der Beteiligten durch die „Mannschaft“ vom Kunnersdorfer Wirtshaus „Zschopautal“, die in der alten Augustusburger Sporthalle für Speis und Trank sorgte. Ein Dankeschön gebührt gleichfalls Uwe Hänel vom Städtischen Bauhof für seine tatkräftige Unterstützung. (KEM)



Skatshirt Sponsor
Tilo Frank
Deutscher
Herold

KOMMENTAR

Ist Skat Sport?

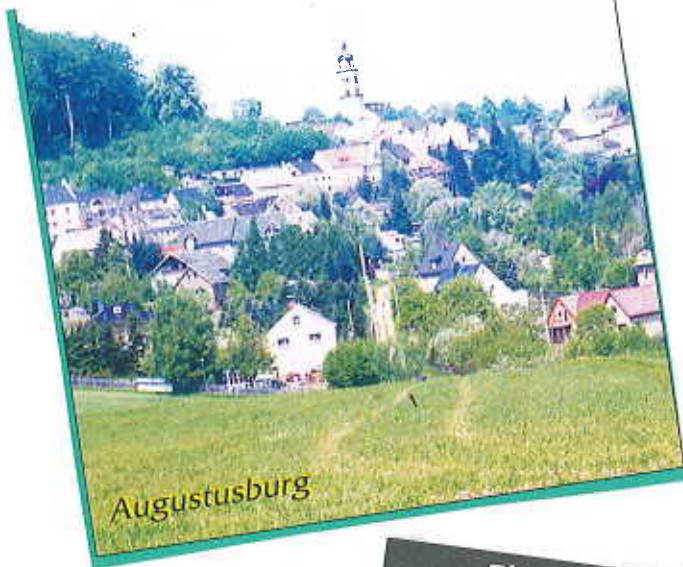
Wenn die Köpfe qualmen

VON SIEGFRIED KEMPE

151 Skatbrüder und -schwestern klopfen am Wochenende in Augustusburg zwei Tage lang Karten. Ziel des Ganzen: Die Qualifizierung für die Sächsischen Einzelmeisterschaften am 24. und 25. Februar in Gornsdorf. Dabei waren zumeist Gefühlsausbrüche und die Bezugnahme auf das sprichwörtliche Pech nach Niederlagen kaum anders als in vergleichbaren Situationen im Handball, Kegeln, Fußball oder Tischtennis.

Ein richtiges Umgehen mit den 32 Karten erfordert besonders Konzentration, Kondition, Können und zudem Kombinationsvermögen, das vor allem aus Cleverness geboren wird. Um erfolgreich zu sein ist logisches Denken ständig gefordert. „Dusel“ auf Dauer bleibt die Ausnahme.

Von der 1. Bundesliga bis hinunter zur Bezirksklasse werden in regelmäßigen Abständen die bunten Blätter gemischt, verteilt und ausgespielt. Oben gestellte Frage „Ist Skat Sport?“ ist schon allein aus dieser Sicht mit einem klaren Ja zu beantworten! Einzige Einschränkung: Weniger Zigarettenqualm würde den Skatsportlern besser zu Gesicht stehen.



Augustusburg

Augustusburg
 Die Wurzeln der Stadt Augustusburg reichen bis ins 12. Jahrhundert. Sie trug damals den Namen Schellenberg.
 Im Jahre 1564 erhielt der Ort das Stadtrecht. Erst im Jahre 1899 gab das Schloß Augustusburg dem Ort seinen Namen. Die Altstadt steht unter seinem Schutz.
 Augustusburg ist ein anerkannter Erholungsort.

Einzelmeisterschaften 2001 der VG Chemnitz
Bernd Kaselow rettete hauchdünne Vorsprung

Platz Name, Vorname		Klub	HERREN (109 Teilnehmer)	
			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Kaselow, Bernd	Nichtraucher-Asse Chemnitz	8688	80:7
2	Bochmann, Jens	Vier Luschen Lichtenstein	8675	91:15
3	Preußker, Mike	1. Lugauer Skatverein e. V.	8604	89:10
4	Bellmann, Rolf	Skatbrüder Wernsdorf e. V.	8539	81:8
5	Werner, Arndt	Skatklub Rochlitz 92	8500	77:7
6	Sprenger, Wilfried	Nichtraucher-Asse Chemnitz	8245	78:8
7	Welcher, Hans	Erster Chemnitzer SC e. V.	8154	70:10
8	Lang, Uwe	Vier Luschen Lichtenstein	8079	80:9
9	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	8070	72:8
10	Reichel, Ingo	Erster Chemnitzer SC e. V.	8007	69:7
11	Nürnberg, Joachim	SC Hohenstein-Ernstthal	7826	72:11
12	Süßmuth, Sylvio	SC Teutonia Zöblitz	7732	72:8
13	André, Gerd	SC Chemnitzer Buben 67	7700	81:11
14	Seyfert, Steffen	Nichtraucher-Asse Chemnitz	7636	79:5
15	Löser, Joachim	SC Annaberg 96	7567	70:13
16	Schneider, Henry	Grundehrlich Scheibenberg	7550	74:12
17	Hildebrandt, Thomas	SC Teutonia Zöblitz	7541	64:6
18	Rabenstein, Ralf	SC Vier Buben Bärenstein	7534	59:6
19	Blahut, Peter	Glück auf Freiberg e. V.	7530	75:8
20	Wittig, Rolf	Glück auf Freiberg e. V.	7489	70:8
21	Fries, Thorsten	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7328	71:12
22	Brunner, Klaus	SC Treffpunkt Chemnitz	7324	84:18
23	Matthies, Klaus	SC Vier Buben Bärenstein	7300	63:7
24	Hösel, Herbert	SSV Grand Hand Neukirchen	7272	73:15
25	Wachter, Holger	SC Bingeububen Geyer	7232	64:5
26	Sammy Sári	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7140	72:12
27	Köhler, Martin	SC Hohenstein-Ernstthal	7102	85:24
28	Hofmeister, Thomas	SC Treffpunkt Chemnitz	7086	67:6
29	Hofmann, Rudi	SC Hohenstein-Ernstthal	7075	74:12
30	Nikolaus, André	Vier Luschen Lichtenstein	7065	84:23

Platz Name, Vorname		Klub	Damen (6 Teilnehmerinnen)	
			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Reichel, Gerlinde	Erster Chemnitzer SC e. V.	7133	65:6
2	Schubert, Sabine	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5995	59:14
3	Riedel, Annemarie	Erster Chemnitzer SC e. V.	5871	59:11

Platz Name, Vorname		Klub	Senioren (25 Teilnehmer)	
			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Vogel, Eberhard	Glück auf Freiberg e. V.	6618	59:3
2	Böhme, Horst	Glück auf Freiberg e. V.	6513	54:5
3	Meinig, Werner	SC Chemnitzer Buben 67	6179	68:13
4	Leuschel, Johannes	Vier Luschen Lichtenstein	5753	68:11
5	Göpel, Rolf	SC Treffpunkt Chemnitz	5515	63:16
6	Dr. Seifert, Harald	Glück auf Freiberg e. V.	5344	55:10
7	Bochmann, Ruth	Vier Luschen Lichtenstein	5196	62:15
8	Sachsse, Horst	Skatbrüder Wernsdorf e. V.	5150	53:8

Platz Name, Vorname		Klub	Junioren (11 Teilnehmer)	
			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Fron, Daniel	SC Teutonia Zöblitz	8141	89:14
2	Schubert, Sebastian	Nichtraucher-Asse Chemnitz	7314	64:6
3	Clauß, Janet	1. Lugauer Skatverein e. V.	6698	80:18
4	Ullmann, Tony	Skatclub Rochlitz 92	6403	65:10
5	Gronau, Christoph	SC Rochlitz 92	6394	82:23



Verbandsgruppe 01



Am **03. und 04.02.** fand in **Augustusburg** die
12. Einzelmeisterschaft der VG Chemnitz statt.
151 Skatfreunde nahmen daran teil.

Hier die neuen Meister:

Herren	Bernd Kaselow	Nichtraucher-Asse Chemnitz
Damen	Gerlinde Reichel	Erster Chemnitzer SC e.V.
Senioren	Eberhard Vogel	SC Glück auf Freiberg e.V.
Junioren	Daniel Fron	SC Teutonia Zöblitz

Herzlichen Glückwunsch !

VG - EINZELMEISTERSCHAFT in Augustusburg

3. / 4. Februar 2001

Endstand nach Serie 7

Teilnehmer	Punkte	gew.	verl.	Platzierung
Richter, A.	8.070	72	8	9
Fries, Th.	7.328	71	12	21
Sari, S.	7.140	72	12	26
Schlimpert, S.	6.860	68	14	33
Neumeister, T.	6.732	70	10	37
Zetzschke, W.	6.433	65	16	47
Zimmermann, L.	6.414	63	15	48
Martin, K.	6.339	67	15	50
Gärtner, U.	6.137	71	16	57
Süß, R.	5.578	59	12	64
Weise, St.	5.007	52	9	68
Heinze, P.	4.765	53	15	69
Haase, M.	3.731*	40	7	74
Rosenmeyer, M.	3.680*	32	4	77
Wrobel, R.	2.146*	33	14	104
Senioren				
Staisch, H.	5.064	43	5	10
Schönfeld, W.	4.934	51	9	12
Großer, R.	2.820*	28	7	18
Kahle, J.	2.135*	34	11	25
Junioren				
Wenzel, M.	4.970	62	24	9

* = nach nur 4 gespielten Serien (1 Tag)

SKATCLUB
"VIER WENZEL"



Flöha/Erdmannsdorf e. V.

URKUNDE

Bei den
Einzelmeisterschaften
der
VG Chemnitz 2001
errang
bei den Herren

André Richter

Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf

mit 8070 WP

den 9. Platz

Augustusburg, 04.02.2001

Ort, Datum



A. Richter



„Du sollst
nur mit
den **echten**
Altenburg
Stralsunder
Spielkarten
spielen“

Die **10 Gebote** der
ASS Kartenmacher-Kunst
für die **echten** Altenburg
Stralsunder Spielkarten

1. Gebot Optimale Papierqualität
2. Gebot Brillanter Druck
3. Gebot Oberflächenveredelung
4. Gebot Unverwechselbare Kartenmotive
5. Gebot Regionale Kartenspiele
6. Gebot Innovation und Tradition
7. Gebot Zielgruppenspezifische Kartenspiele
8. Gebot Stark im Zubehör
9. Gebot Optimale Verpackung
10. Gebot Unverwüßlicher Sympathieträger für die Werbung



9. Preisskat



Pokal des Deutschen Herold



Fföha/Erdmannsdorf e.V.

SPIELORT

HD's Sportlerpub Erdmannsdorf

- Spieltage :** FREITAG, 16.2. - 23.2. - 02.3. - 09.3. - 16.3. - 23.3.
- Spiellkarte :** DEUTSCHES BLATT
- Modus :** EINZELLISTENWERTUNG
- Beginn :** 17.30 ; 19.30 UND 21.30 Uhr - 3 SERIEN zu 40 SPIELEN
- Verlustgeld :** 1. - 3. SPIEL ==> 1,00 DM
AB 4. SPIEL ==> 2,00 DM
- Startgeld :** DM 7,50 JE SERIE

Preise bei Erreichen von 50 Tischen

- | | |
|----------|--------------------|
| 1. Platz | 300,- DM und Pokal |
| 2. Platz | 200,- DM und Pokal |
| 3. Platz | 100,- DM und Pokal |

WEITERE PREISE BIS PLATZ 15 UND POKALE FÜR DIE 3 AKTIVSTEN SPIELER.
SONDERPREIS FÜR DEN JEWEILIGEN TAGESBESTEN.

Deutscher Herold



Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

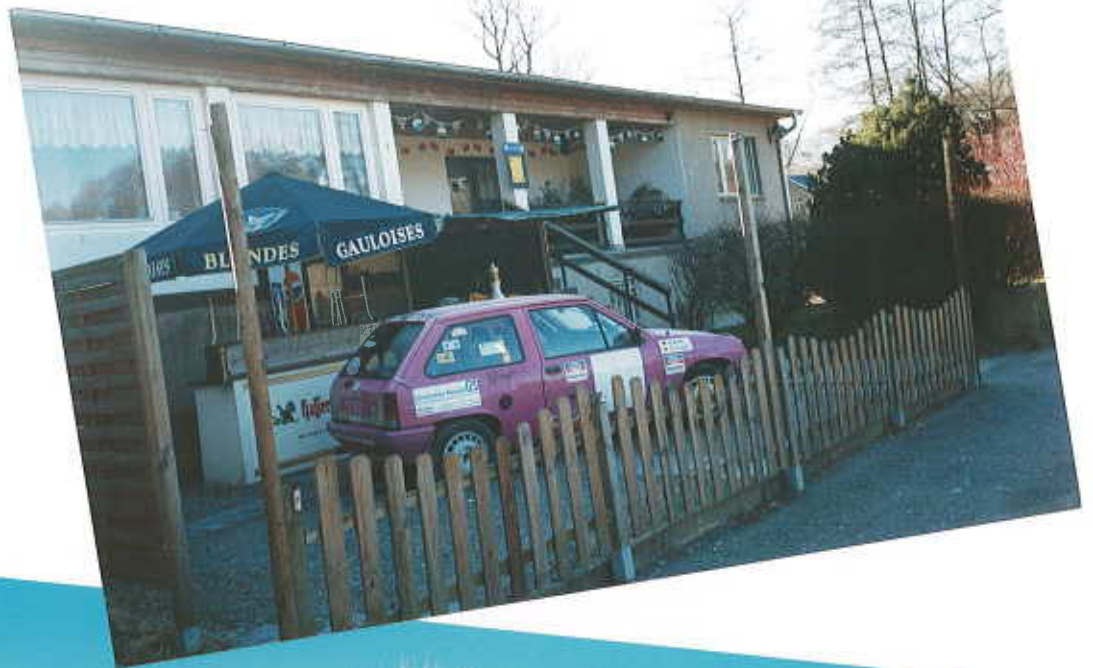
Tilo Frank
Generalagent

Falkeplatz 2 09112 Chemnitz Tel.: 0371 - 3831113

„Wenzel“ fordern Konkurrenz heraus

Erdmannsdorf. Das 9. Preisskaturnier um den Pokal des Deutschen Herold beginnt heute in HD's Sportlerpub am Erdmannsdorfer Auensportplatz. Ab 17.30, 19.30 und 21.30 Uhr werden die Serien zu jeweils 40 Spielen mit deutschem Blatt absolviert. Je Serie ist ein Startgeld von 7,50 Mark zu entrichten. Beim Erreichen von 50 Tischen sind für die Bestplatzierten Preisgelder in Höhe von 300, 200 und 100 Mark vorgesehen. Fortgesetzt wird der reizvolle Wettbewerb bis zum 23. März immer freitags ab 17.30 Uhr. Veranstalter ist der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf. (KEM)

Fußweg nach Erdmannsdorf und Augustsburg





Skatfreunde
 Kurt Schönher
 Torsten Fries
 Peter Heitze



Preisskat wird abgeschlossen

In "HD's Sportlerpub" am Auensportplatz Erdmannsdorf werden im März jeweils freitags beim 9. Frühjahrs-Skatturnier die Karten gemischt, verteilt und ausgespielt. Am 2., 9., 16. und 23. März 2001 werden jeweils 17.30, 19.30 und 21.30 Uhr drei 40er-Serien mit deutschem Blatt absolviert. Beim Erreichen von 50 Tischen sind für die drei Bestplatzierten Preisgelder in Höhe von 300, 200 und 100 DM angesetzt. Weitere Preise sind bis zum Rang 15 und für die drei aktivsten Teilnehmer vorgesehen. Vom Deutschen Herold gestiftete Pokale werten den Wettbewerb zusätzlich auf.

Siegfried Kempe



4. Sächsischer Landes Cup

17. Februar 2001

Gegen die „Bösen Buben“

Skat: „Vier Wenzel“ starten mit zwei Teams beim Landes-Cup

Flöha/Erdmannsdorf. Der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf beteiligt sich am Wochenende mit zwei Mannschaften am 4. Sächsischen Landes-Cup 2001. In der Gruppe 8 will die zweite Vertretung (Bezirksliga) dabei bei den „Königen vom Schwarzwassertal“ II (Sachsenliga) bestehen. Weiter gehören zu dieser Vorrundenstaffel die „Nichttraucherassen“ Chemnitz II (Bezirksliga) und die „Skatbrüder“ Wernsdorf (Sachsenliga). Die „Wenzel“ spielen mit Thorsten Fries, Stefan Weise, Rainer Süß und Wolfgang Zetzschke.

Die erste Garnitur der „Vier Wenzel“ (André Richter, Sammy Sari, Rico Wrobel und Torsten Neumeister) muss als Sachsenoberliga-Aufsteiger beim SC „Böse Buben vom Auersberg“ II (Sachsenliga) Farbe bekennen. Die weiteren Kontrahenten sind die beiden Bezirksligisten „Goldene Höhe“ Schneeberg II und „Herzbuben“ Meerane.

Die Aufgabe scheint durchaus lösbar, da drei von den beteiligten vier Teams den Sprung in die 2. Runde schaffen, die am 31. März ausgetragen wird. (KEM)

Beide „Vier Wenzel“ in der zweiten Runde

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf mischt weiter bei Landes-Cup mit

Flöha/Erdmannsdorf. Die zwei Mannschaften des Skat-Clubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf erreichten im 4. Sächsischen Landes-Cup die zweite Runde.

Die erste Mannschaft der „Vier Wenzel“ verwies nach drei 48er Seripunkten mit 31 Tisch- und 11.549 Spielpunkten „Böse Buben“ Auersberg II (31/1.309), „Herzbuben“ Meerane (30, 11.205) und „Goldene Höhe“ Schneeberg II (28, 9544) auf die Plätze und meisterte die erste Runde als Gruppenerster.

Für die „Zweite“ der „Vier Wenzel“ gestaltete sich das Vorhaben wesentlich schwieriger. Mit 27 Tischpunkten und 10.725 Zählern erreichte der Skatclub Flöha/Erdmannsdorf hauchdünn vor den „Nichttraucherassen“ Chemnitz II (26, 8972) den für das Weiterkommen notwendige Rang drei. (KEM)

Team I: Wrobel (3216), Neumeister (2909), Sari (2742), Richter (2682)

Team II: Fries (2816), Weise (2769), Zetzschke (2724), Süß (2416)

11. Sächsische Einzelmeisterschaften in Gornsdorf



24./25.
Februar
2001



Die Sachsenmeister 2001 (v. l. n. r.): Ewald Schindler, Hans-Joachim Wenzel, Ingrida Bretschneider, Torsten Friedrich und Karsten Zerche, flankiert vom SSKV-Präsidenten Hans-Joachim Wenzel und der Bürgermeisterin von Gornsdorf Frau Kunert

JUNIOREN (15 Teilnehmer)		Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Friedrich, Torsten	8399	91:18
2	Spindler, Peter	8180	74: 8
3	Hengst, Stefan	8165	78:11
4	Fischer, Andre	7700	77: 0
5	Seidel, Michael	7621	77:13
6	Ullmann, Tony	7374	64:10
7	Grundmann, Andre	7264	72:11
8	Gütschow, Dirk	6759	78:18
9	Schubert, Sebastian	6738	60:12
10	Wenzel, Matthias	6731	72:18

Mit fettem Grand ouvert zur Meisterkrone

Gornsdorf. Das hatte es bisher noch bei keinen Meisterschaften, zumindest nicht in Sachsen, gegeben: Drei Grand ouvert! Janet Clauß (1. Lugauer SV) eröffnete bei den Junioren den Reigen, wengleich bescheiden mit einem. Nur half er ihr nicht viel weiter. Ähnlich erging es dem Senior Johannes Leuschel (Vier Luschen Lichtenstein). Auch ihm brachte er unter dem Strich nicht unbedingt das Gelbe vom Ei. Ganz anders freunde spielend, in der entscheidenden Meisterschaftsphase, nämlich Mitte der letzten Serie an Tisch 1 sitzend, mit einem fettem Grand mit viere sofort an die Spitze. Mit diesem Pfund wucherte er letztlich erfolgreich. Sachsenmeister 2001!

Andererseits mußte der Chemnitzer VG-Meister Bernd Kaselow (Nichtraucher-Asse) erfahren, wie launisch die Dame Fortuna auch umgekehrt sein kann. Spitzenreiter nach vier Serien mit reichlich 5000 Punkten, um dann in den übrigen drei gerade mal schlappe 1500 zusammen zu kratzen! Doch regelrecht bitter erwischte es Reiner Uhlisch (Böse Buben Auersberg). Ernsthaft Titelambitionen geltend machend, verweigerte er einen sicheren Grand mit dreien nur durch einen bösen Schnitzer. Bedienfehler! Dieser konnte ihm letztlich die Vizemeisterschaft. Einfach frapperierend übrigens, was derartige Extreme bewirken können. Im Klartext: Kein Grand ouvert für Zerche und kein black out durch Uhlisch – der Meister hieß mit einem Plus von 20 Zählern Uhlisch und nicht Zerche. Rein statistisch, versteht sich, wirklich nur rein statistisch! Was wäre wenn, hat auch im Skat zum Glück nur theoretische Bedeutung. Sonst könnte man wohl gleich offen spielen ...



HERREN (79 Teilnehmer)		Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
1	Zerche, Karsten	8331	86:12
2	Wartenburger, Steffen	7924	79: 8
3	Kibart, Wolfgang	7872	93:16
4	Schröder, Rainer	7799	74: 6
5	Ulbricht, Torsten	7674	81:17
6	Uhlisch, Rainer	7649	75: 8
7	Wechsler, Hans	7604	69: 6
8	Müller, Jörg	7561	69: 6
9	Lorenz, Dietmar	7514	78:12
10	Lindner, Frank	7394	75:14
11	Friedemann, Jörg	7342	76:13
12	Gneuß, Jürgen	7338	79:15
13	Tittmann, Bernd	7291	77:15
14	Garbe, Klaus	7213	79:13
15	Littmann, Siegmund	7196	68: 9
16	Kreusel, Rainer	7185	70:14
17	Franke, Rainer	7160	63: 8
18	Müller, Ulrich	7123	82:19
19	Löser, Joachim	7070	76:16
20	Schwarz, Rene	7033	80:17
21	Rasch, Peter	7028	67:10
22	Richter, Andre	6973	66: 9
23	Bley, Rainer	6957	84:18
24	Panzer, Hartmuth	6886	75:14
25	Schneider, Klaus	6871	67: 9
26	Lehmann, Manfred	6865	73:12
27	Blahut, Peter	6691	58: 6
28	Dornheck, Thomas	6653	69:14
29	Stutzke, Thomas	6576	76:15
30	Preuß, Lothar	6563	70:13



Sponsor
Christiana
Beeche
Foh z Sag
"Ottendorf"



PROOST!
Jetzt oder nie!

Rosenmontag
im
Zschopautal

26.
Februar
2001





Alle „Vier Wenzel“ starten morgen in die Meisterschaftssaison

Flöha/Erdmannsdorf. Für die vier Mannschaften des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf beginnt morgen mit dem ersten der insgesamt fünf Punktspieltage die Meisterschaftssaison 2001. Dabei sind zunächst alle vier Vertretungen des Skatclubs in fremden Gefilden gefordert.

Das erste Team des SC „Vier Wenzel“ mit Michael Haase, André Richter, Sanny Sari und Thorsten Neumeister wird sich in der Sachsenoberliga in Lichtenstein tüchtig strecken müssen, um achtbar zu bestehen. Die Kontrahenten sind der SC „Vier Luschen“ Lichtenstein, der SC „Glück auf“ Freiberg und der SCDöbeln.

Eine echte Herausforderung erwartet das „Vier Wenzel“-Bezirksliga-Team mit Rainer Süß, Rico Wrobel, Stefan Weise und Thorsten Fries in Freiberg im Vergleich mit „Teutonia“ Zöblitz sowie dem SC „Glück auf“ Freiberg II und III.

In der Bezirksklasse werden alle Spieltage zentral durchgeführt. Zum Auftakt treffen der SC „Vier Wenzel“ III (Hans Staisch, Johannes Richter, Uwe Gärtner, Wolfgang Schönfeld) und IV (Peter Heinze, Günter Schneider, Mathias Wenzel, Wolfgang Zetzschke) auf den SC „Bingebuben“ Geyer und den Ersten Chemnitzer SC II. (KEM)



Sachsenoberliga nach dem 1. Spieltag Leipziger Skatfreunde geben den Ton an

Platz	Klub	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Leipziger Skatfreunde II	13199	8:1
2	SC 9. November Glachau I	12303	7:2
3	SC Böse Buben Auersberg I	12472	6:3
4	SC Grand Hand Döbeln I	11322	6:3
5	SC Sachsenkönig Dresden I	10920	6:3
6	SC Glück auf Freiberg I	12135	5:4
7	SC Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	11697	5:4
8	SC Sachsenkönig Dresden II	10880	5:4
9	Leipziger Skatfreunde III	9292	5:4
10	SC Dresdner Skatbuben I	10636	4:5
11	SC Skatlöwen Leipzig I	10639	3:6
12	1. Zwickauer SC Grandouvert 89 III	9717	3:6
13	SC Ostsachsenbuben Neustadt I	9691	3:6
14	SC Stützengrün 90 I	10629	2:7
15	SC Sexouvert Leipzig I	9888	2:7
16	SC Vier Luschen Lichtenstein I	8936	2:7



Beginn ist 10 Uhr in der Gaststätte Zum U-Boot, Äussere Zwickauer Str., 09350 Lichtenstein
(an der B173 200m vor Stadtausgang- siehe auch Skizze).



Einlass: ab 9.15 Uhr
Spielbeginn: 10.00 Uhr
 Unser Spiellokal befindet sich in der Gartengaststätte „Einigkeit“ auf der
 Berthelsdorfer Str. 110 Telefon: 03731/696805

Viele Stiche zum Meisterschaftsauftakt

Flöha. Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf konnte mit dem Meisterschaftsauftakt alles in allem zufrieden sein. Lediglich die dritte Mannschaft enttäuschte.

Die „Erste“ mit Sammy Sari (3487 Spielpunkte), Thorsten Neumeister (3016), Michael Haase (2959) und André Richter (2245) brachte es in der Sachsenoberliga auf 5:4 Wertungspunkte gegen den SC Grand Hand Döbeln (6:3), SC Glückauf Freiberg (5:4) und SC Vier Luschen Lichtenstein (2:7). Noch erfolgreicher schnitten die „Wenzel“ II in der Besetzung Rico Wrobel (3511), Rainer Süß (3415), Stefan Weise (2324) und Thorsten Fries (2206) mit 6:3 Zählern in der Bezirksliga gegen Glückauf Freiberg III (7:2) und II (4:5) sowie Teutonia Zöblitz (1:8) ab. In der Bezirksklasse startete die „Dritte“ mit Uwe Gärtner (2137), Hans Staisch (1710), Johannes Richter (1506) und Wolfgang Schönfeld (1460) nur mit 1:5. Dagegen überraschte die vierte Vertretung mit Peter Heinze (2275), Wolfgang Zetzschke (2106), Mathias Wenzel (1958) und Günter Schneider (1462) mit 5:1. Gegner waren der SC Bingeububen Geyer (6:0) und der 1. Chemnitzer SC II (1:5). (KEM)



3. Runde im Sächsischen Landescup

Herz-Ass Dresden II trumpfte zum Kahlschlag auf

Gruppe	Rang	Mannschaft	Spielpunkte	Tischpunkte
Gruppe 1	1	Herz-Ass Dresden I	13340	36
	2	SC 9. November Glauchau	12494	31
	3	SC Reizker Leipzig	12372	31
	4	SC Teutonia Zöblitz	8832	22
Gruppe 2	1	SC Leipziger Skatlöwen I	12043	31
	2	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	10076	30
	3	SC Glück auf Freiberg I	10003	30
	4	Dresdner Skatbuben	11882	29
Gruppe 3	1	SC Glück auf Freiberg II	12060	32
	2	Treffpunkt Chemnitz I	10828	32
	3	SC Sachsenkönig Dresden I	10349	30
	4	SC Leipziger Skatlöwen III	9338	26
Gruppe 4	1	1. Zwickauer SC Grandouvert I	12178	34
	2	Leipziger Skatfreunde I	12054	32
	3	Dresdner Skatbuben II	11000	27
	4	FSL Raschau I	10407	27
Gruppe 5	1	Böse Buben Auersberg III	12637	35
	2	Schneeberger SSG Goldene Höhe	12054	32
	3	Nichtraucher-Asse Chemnitz I	10750	32
	4	Herz-Ass Dresden III	8226	21
Gruppe 6	1	Herz-Ass Dresden II	14874	41
	2	Könige vom Schwarzwasswetal I	10037	29
	3	Treffpunkt Chemnitz II	7722	28
	4	Vier Wenzel Flöha Erdmannsdorf II	8904	22
Gruppe 7	1	Ostsachsenbuben Neustadt	10943	35
	2	Böse Buben Auersberg II	10565	32
	3	1. Zwickauer SC Grandouvert II *)	9483	27
	4	SC Thalheim	8834	23
Gruppe 8	1	Leipziger Skatfreunde II	13435	36
	2	Reudnitzer Skatfreunde II	10139	29
	3	Böse Buben Auersberg I	11307	28
	4	Skatbrüder Wernsdorf	9009	27

*) Ein nicht spielberechtigter Spieler mußte auf Null gesetzt werden, daher Abzug von 8 Tischpunkten.
Die fettgedruckten Mannschaften auf den Rängen 1 und 2 haben sich für die Vorrundenspiele qualifiziert



2. Spieltag

07. April
2001



Vier Wenzel wollen Könige stürzen

Skat: Zweite Runde der Mannschaftsmeisterschaft

Flöha/Erdmannsdorf. Morgen wird die zweite Runde der laufenden Skat-Mannschaftsmeisterschaft angemischt. Für die vier beteiligten Vertretungen des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf ergeben sich dabei folgende Konstellationen.

Sachsenoberliga: Der SC „Vier Wenzel“ I (André Richter, Sammy Sari, Michael Rosenmeyer, Torsten Neumeister) fährt mit 5:4 Wertungspunkten zum SC Sachsenkönige Dresden II (5:4). Weitere Kontrahenten sind der Spitzenreiter SC Skatfreunde Leipzig II (8:1) und der SC Stützengrün 90 I (2:7).

Bezirksliga: Beim SC „Vier Luschen“ Lichtenstein II (3:6) will der SC „Vier Wenzel“ II (86:3) mit Rainer Stuß, Stephan Weise, Victor Keil und Rico Wrobel ordentlich mitmischen. Mit eben dieser Zielstellung gehen gleichfalls der SC Grundehrlich Scheibenberg (4:5) und Grand Hand Neukirchen I (4:5) ans Werk.

Bezirksklasse: Sozusagen Heimvorteil genießen die beiden weiteren Teams im Wirtshaus „Zschopautal“ in Kunnersdorf. Dabei möchte der SC „Vier Wenzel“ III (1:5) seine ungünstige Ausgangsposition unbedingt verbessern. Nominiert wurden Johannes Richter, Hans Staisch, Ronald Großer und Uwe Gärtner. Die Konkurrenz besteht aus Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II (4:2), SC Chemnitzer Buben III (3:3) und dem 1. Chemnitzer SC II (1:5). Die für den SC „Vier Wenzel“ IV (5:1) spie-



Wolfgang Zetzschke hat mit der vierten Mannschaft des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf am 2. Spieltag der Bezirksklasse Heimrecht im Wirtshaus „Zschopautal“ in Kunnersdorf. —FOTO: ECKARDT MILDNER

lenden Peter Heinze, Wolfgang Zetzschke, Mathias Wenzel und Johannes Kahle bekommen es mit Teutonia Zöblitz II (5:1) und III (2:4) sowie dem SC „Vier Buben“ Bärenstein II (2:4) zu tun. (KEM)

Wenzel stechen zu

Flöha/Erdmannsdorf. Die beiden Skat-Bezirksklasse-Teams des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf kamen im „heimischen“ Wirtshaus „Zschopautal“ in Kunnersdorf jeweils auf sehr gute 5:1 Wertungspunkte. Damit kletterte die „Vierte“ auf Tabellenposition zwei (10:2). Im Einsatz waren Staisch (2611), Großer (2152), Gärtner (1718) und Richter (1441). Für die „Dritte“, die sich nach dem 1:5-Fehlstart auf 6:6 Punkte verbessern konnte, spielten Schönfeld (2613/Tagesbestleistung), Wenzel (2093), Kahle (1297) und Zetzschke (866). (KEM)



Chemnitz

Einladung zur VG-Mannschaftsmeisterschaft am 21./22.04.2001 in Chemnitz

Alle Skatdubs der VG Chemnitz sind sehr herzlich dazu eingeladen.

Spielort

Gaststätte „Elli Spirelli“

Reichenhainer Str. 210 (landwärts hinter Sportforum)

09125 Chemnitz

Tel.: 0371 5239222



„Vier Wenzel“ wollen nach Schwarzenberg

Flöha/Erdmannsdorf. Am Wochenende finden in Chemnitz die Skat-Verbandsmeisterschaften statt. Unter den insgesamt 30 beteiligten Teams sind auch die „Wenzel“ aus Flöha und Erdmannsdorf mit drei Vertretungen dabei. Die „Erste“ startet mit André Richter, Rico Wrobel, Sammy Sari und Torsten Neumeister. Für die „Zweite“ sind Rainer Süß, Victor Keil, Harald Göbel und Thorsten Fries aufgeboten. Zur dritten Mannschaft der „Vier Wenzel“ gehören Ronald Großer, Wolfgang Zetzschke, Mathias Wenzel und Lutz Zimmermann. Die jeweils zehn besten Mannschaften aus den Verbandsgruppen Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau qualifizieren sich für die Sächsischen Mannschaftsmeisterschaften am 30. Juni und 1. Juli in Schwarzenberg. (KEM)





Ei, Ei, Ei,

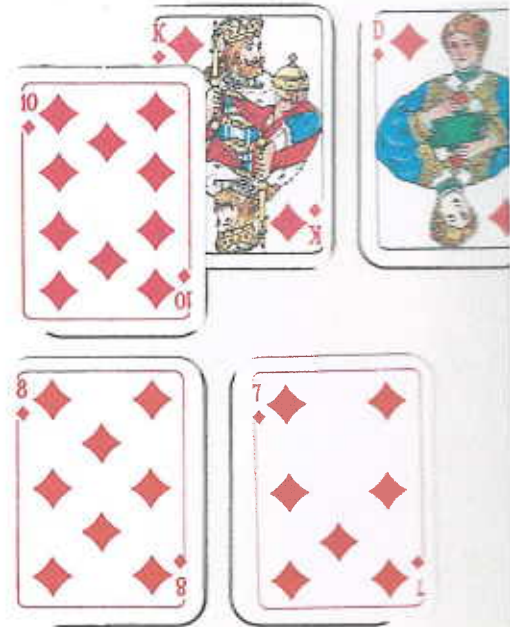
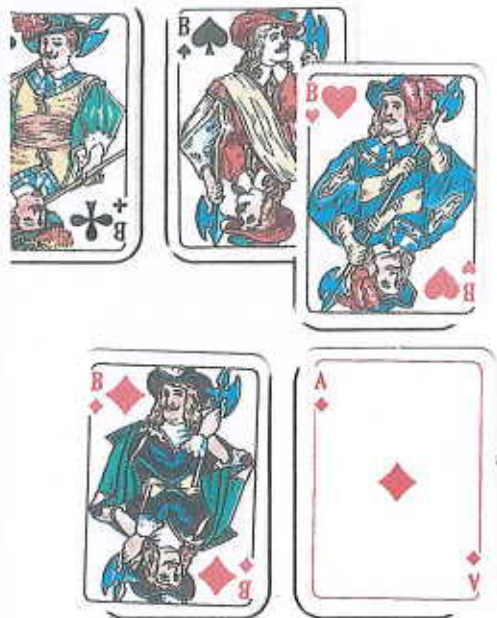
ein Osterspiel

Es ging buchstäblich weg wie die berühmten warmen Semmeln – das Oster-Hase-Eier-Peter-Spiel. Dabei lag es über 50 Jahre „auf Eis“. Der Altenburger Otto Pech, der sich als Grafiker, Maler, Bildhauer Pix nannte, hatte das Peter-Spiel ein Jahr vor seinem Tod im Jahre 1949 entworfen. Es wurde nie gedruckt, wohl aus Papier- und Kostengründen. Renate Reinhold, verantwortlich im Altenburger Schloss- und Spielkartenmuseum für den Bereich Spielkarten, hat die wunderbaren Zeichnungen immer wieder in die Hand genommen. Man müsste, man könnte, man sollte... Ob es sich verkaufen lässt?

Im vorigen Jahr konnte man: Die Stadt hat die Finanzen bewilligt. Die Spielkartenfabrik Altenburg hat die Produktion übernommen: 1000 Stück in limitierter Auflage. Kinder, Besucher und Sammler haben dem Museum das Quartett aus den Händen gerissen. „Wir hoffen, im nächsten Jahr um die Osterzeit eine neue Auflage herausbringen zu können. In diesem Jahr fehlt Altenburg das Geld dafür“, schwingt ein wenig Bitterkeit in Renate Reinholds Stimme mit. „Aber man kann sich in unserem Ausstellungsraum über Otto Pech die Originale anschauen“, folgt eine Einladung zum Museumsbesuch nach.



In limitierter Auflage von 1949 entworfen hat. Die Auflage ist vergriffen, die Museumsmitarbeiter hoffen auf ein
—FOTOS: WOLFGANG SCHMIDT



URKUNDE

Es gibt im Skatspiel 2753294408504640 verschiedene Kartenverteilungen an die drei Spieler.

Wem das Glück dabei hold ist, der bekommt einen

Grand Ouvert

eines der seltensten und wertvollsten Spiele, die es im Skat gibt.

Mit den oben abgebildeten Karten konnte

Skatfreund

Wolfgang Zetschke

vom Skatverein

Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf

einen solchen am **21. April 2001** in Hinterhand spielen, worüber diese Urkunde ausgestellt wird.

Unseren herzlichen Glückwunsch!

Deutscher Skatverband e. V.

Der Präsident

Bielefeld, den **17. Mai 2001**

1. Hainichener Preisskat

um den Pokal der
Köstritzer Brauerei
im Gasthof Ottendorf

1. Preis 300,00 DM + Pokal

Spieltage : 27.04.2001 18.00 und 20.00 Uhr 2 Serien zu je 48 Spielen
28.04.2001 14.00 ; 16.00 ; 18.00 und 20.00 Uhr
4 Serien zu je 48 Spielen

Modus :	Einzellistenwertung		
Spielkarte :	Deutsches Blatt		
Startgeld :	10,- DM pro Serie		
Verlustgeld :	1. - 3. Spiel	>>>>	1,00 DM
	ab 4. Spiel	>>>>	2,00 DM

*Gespielt wird nach den Regeln der Internationalen Skatordnung.
Weitere Preisgestaltung richtet sich nach der Teilnehmerzahl.
Das Startgeld wird zu 100 % ausgezahlt.
Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und*

„ GUT BLATT “



Landgasthof Ottendorf
Nossener Straße 18
Hainichen

Tel. 037207 / 3770



+++ BLICK aktuell +++

Hainlechner Preisskat

OTTENDORF (SK). Der Landgasthof Ottendorf ist Austragungsort des 1. Hainlechner Preisskates um den Pokal der Köstritzer Brauerei. Zunächst werden am Freitag, 27. April um 18 und um 20 Uhr zwei Serien zu jeweils 48 Spielen mit deutschem Blatt bestritten. Weiter geht es dann am Sonnabend, 28. April um 14, 16, 18 und 20 Uhr mit nochmals vier 48er Seiten. Das Startgeld je Serie beträgt zehn Mark, und wird zu 100 Prozent ausgezahlt. Der am Ende Punktbeste wird mit einem Preisgeld in Höhe von 300 Mark honoriert. Veranstaltet wird das Ganze vom Skatclub "Vier Wenzel" Flöha/Erdmannsdorf.



1. Platz
Skatfreunde
Nitzsche
1961



2.
Fischer
1954

3.
Schlümpert
1756

4. Zebzucker, Wolfgang
1729



5.
Schönfeld
1701

6.
Einerz
1662

10. Gey 1582

7. Süß
1656

8.
Neumeister
1608

9.
Berisch
1605





Der Kreuz-Bube von ASS:
unverändert seit 1853

AKTUELLE URTEILE

§ Scheidender Skatbruder

Verlässt ein Mitglied eines Skatclubs den Verein wegen Streitigkeiten mit einem Kameraden, so hat der scheidende Skatbruder keinen Anspruch auf seinen Anteil an der Vereinskasse.
AG Grevenbroich, Az. 11 C 460/96

PRÄSIDIUMS-INFO

- Der SSKV hatte im 1. Quartal 1514 Mitglieder in 66 Vereinen (94 mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres) und zwar: 1264 Herren, 140 Damen, 51 Junioren, 59 Jugendliche.
- Bis Ende April erkämpften 53 Spielerinnen und Spieler des SSKV das Skatsportabzeichen in einer der drei Stufen.
- Bei den SEM steht künftig im Falle freier Plätze dem Ausrichterklub pro Konkurrenz ein Platz zu. Eventuelle weitere freie Plätze verfallen er-satzlos. Nachrücker sind dem 2. Spielleiter bis zum Vortag, 18 Uhr, zu melden.
- Die Obergrenze beim Grand Prix ist auf 180 Teilnehmer sowie 24 Mannschaften festgelegt.
- Auszeichnungsvorschläge sind formgerecht bis zum 31. August 2001 an die SSKV-Geschäftsstelle zu richten.
- Der Pressereferent Frank Schettler ist ab sofort wie folgt zu erreichen: Tel. 03741 / 20 36 36 oder 03741 / 22 09 80 und Fax 03741 / 20 36 38.



21. April
2001
Skat sportabzeichen Skat abzeichen
Torsten Neumeister

7. EINSIEDLER BRAUHAUSPOKAL

im Renault-Autohaus Schneider, in Röhrsdorf, Haardt 2
am Sonntag, dem 29. April 2001

220 Teilnehmer beim 7. Einsiedler Brauhauspokal

220 Skatspielerinnen und Skatspieler reizten im Autohaus Schneider zum größten Skatturnier Deutschlands, bei dem nur mit deutschem Blatt gespielt wird. Zu diesem Wettbewerb waren auch 50 polnische Skatfreunde angereist, die von unserer Skatfreundin Annemarie Landmann liebevoll betreut wurden.

Den Sponsoren Einsiedler Brauhaus, Renault Autohaus Schneider, SchmidtBank Chemnitz, Werbegemeinschaft Chemnitz-Center, Gravierwerkstatt Wolf, Druckwerkstätten Stollberg sowie der Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH Blitzpunkt ist es zu verdanken, dass Preise in Höhe von 10.300,- DM, inbegriffen ein Renault Clio als 1. Preis ausgezahlt wurden.

Der Sieger des Turniers 2001 das gemeinsam vom Einsiedler Brauhaus und dem SC Nichtraucher-Asse Chemnitz vorbereitet und durchgeführt wurde, heißt Jens Heinze (4556) aus Chemnitz. Er konnte die Skatfreunde Torsten Neumeister (4344) aus Flöha-Erdmannsdorf und Ingolf Münch (4290) aus Zwickau, auf die Plätze 2 und 3 verweisen. Den Damen-Sonderpreis erspielte sich Ilona Häuser (Leipzig) die auch im Gesamtergebnis als 19. mit einem Geldpreis bedacht wurde.

Diese Turnier verlief in einer guten Atmosphäre, und jeder Teilnehmer freut sich schon auf den 8. Einsiedler Brauhauspokal 2002.



Gut Lachen über eine rundum gelungene Veranstaltung beim 7. Einsiedler Brauhauspokal hatten v.l.n.r. SSKV-Präsidiumsmitglied Bernd Tittmann, der Sieger Jens Heinze, Torsten Neumeister, Ingolf Münch, Herr Kapp (Geschäftsführer des Einsiedler Brauhauses), Uwe Bley, Herr Richter (Verkaufsberater des Renault-Autohauses Schneider) und die Damenbeste Ilona Häuser.

Schirmherr:

Ausrichter:

Spielort:

Beginn:

Teilnehmer:

Konkurrenzen:

Preise:

Bernd Tittmann, Vizepräsident des Sächsischen Skatverbandes
Nichtraucher-Asse Chemnitz

Renault-Autohaus Schneider, Haardt 2, 09247 Röhrsdorf

9.00 Uhr, ab 8.00 Uhr Startkartenausgabe
für alle Skatspielerinnen und Skatspieler

gemeinsame Einzelwertung für Damen und Herren
gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen
mit der Skatkarte »Einsiedler Brauhaus« (Deutsches Blatt)

1. Preis: Gebrauchtwagen (Kleinwagen) Wert ca. 5000,- DM
+ 6 Monate Garantie oder 1 Navigationsanlage mit Einbau

2. Preis: 2000,- DM

3. Preis: 1000,- DM

Die Preise gelten unabhängig von der Teilnehmerzahl.
Mindestens jeder 5. Teilnehmer erhält einen Geldpreis.

Die beste Dame erhält einen Ehrenpreis.


Einsiedler


CHEMNITZ
CENTER

AUTOHAUS

Einladung zum größten Skatturnier Deutschlands ...
... bei welchem nur mit »deutschem Blatt« gespielt wird.

AUS ALLER WELT



Skatbrunnen soll Spielerglück bringen

Der Skatbrunnen in Altenburg gilt weltweit als der einzige Brunnen, der einem Kartenspiel gewidmet ist. Die „Wenzel“ auf dem Brunnen raufen sich um die Karten. Wer ein solches Blatt mit einigen Tropfen Brunnenwasser weicht, dem soll ewiges Spielerglück hold sein, meinen die Altenburger Skatexperten. Am ersten Mai-Wochenende findet in der Stadt das 9. Skatbrunnenfest statt.

—FOTO: JENS-ULRICH KOCH/DDP

Neue Spielkarten im Altenburger Schloss

Altenburg. Eine neue Welt auf Spielkarten können Besucher des Schloß- und Spielkartenmuseums Altenburg ab Sonntag entdecken. Zu bewundern sind die abstrakten und künstlerisch sehr eigenwilligen Spielkarten des Schweizer Malers und Grafikers Egbert Moehsnang. Die Sonderausstellung ist bis Ende Mai täglich außer montags von 9.30 bis 17 Uhr zu sehen. (ddp)

Neues aus dem Deutschen Skatgericht



- ❖ Der neu gewählte Bürgermeister von Altenburg hat im Tagungshotel des Deutschen Skatgerichts „Am Rossplan“ am 3.12.00 einen Antrittsbesuch abgehalten. Bei diesem gegenseitigen Kennenlernen wurde die gemeinsame Zusammenarbeit für die Zukunft besprochen.
- ❖ Ein Internationales Skatgericht soll ins Leben gerufen werden, das aus den sieben vom Deutschen Skatkongreß gewählten Mitgliedern des Deutschen Skatgerichts sowie zwei Mitgliedern der ISPA-Regelkommission besteht. Es soll für beide Verbände ein einheitlicher Schiedsrichterausweis erstellt werden, der gegenseitig anerkannt wird.
- ❖ Es wurden 60 Skatgerichtsfragen besprochen.



*10. Deutsche
Schüler- und Jugendmeister-
schaften
im Skatspielen*

02. - 04.06.2001



*Freiburg / Brsg
Jugendherberge,
Kartäuserstrasse 151
79104 Freiburg
Tel. : 0761/67656*

Wenzel sticht sich ins vordere Mittelfeld

Skat: Mathias Wenzel belegt im 114-köpfigen Starterfeld der deutschen Jugendmeisterschaft Platz 32

Flöha/Erdmannsdorf. Bereits zum zweiten Mal war Mathias Wenzel vom Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf Teilnehmer an der Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaft, die diesmal über Pfingsten in Freiburg im Breisgau ausgetragen wurde. Zwar nicht mit Titellehren geschmückt, kehrte er trotzdem recht zufrieden aus der

Schwarzwaldmetropole nach Hause zurück.

In der Wertungsklasse Jugend kam Wenzel im Feld der insgesamt 114 Teilnehmer nach vier zu absolvierenden Serien mit 4117 Spielpunkten auf Rang 32 ein. Meister wurde Sebastian Fügner (5289) aus Dresden vor dem Chemnitzer Sebastian Schubert (5159).

Insgesamt gingen drei von den insgesamt sechs zu vergebenden Titeln nach Sachsen, darunter auch der von Jeanette Claus (4836) aus Lichtenstein, die schon im vergangenen Jahr vorn war. Betreut wurden die Starter aus der Verbandsgruppe Chemnitz vom 1. Vorsitzenden des SC „Vier Wenzel“, Wolfgang Zetzschke (KEM)



10. Deutsche Schüler- und Jugend-Skat-Meisterschaft 2001 Freiburg / Breisgau

10. Deutsche Schüler- und Jugend-Skat-Meisterschaft 2001 Freiburg / Breisgau



Skat

10. Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften in Freiburg

Sachsen-Fohlen galoppierten allen davon
Janet Clauß verteidigte Titel / Sebastian Fügmann und Dresdner Skatbuben
kompletierten Dreifachtriumph / Doppelsieg im Jugendwettbewerb – und
ein bisschen Schocktherapie am Rande

Vorjahresmeisterin Janet Clauß vom 1. Lugauer Skatverein ließ ihren 17 Konkurrentinnen nicht die Spur einer Chance und wurde erneut Deutsche Jugendmeisterin. Janet legte in vier sehr guten Serien 4856 Punkte vor. Zum zweiten Platz klaffte eine Lücke von sogar auf den letzten Durchgang verzichten können, wäre trotzdem Meisterin geworden.

Spannender verlief die Meisterschaft bei den 114 männlichen Jugendlichen. Nach ausgezeichneten Start spielten Sebastian Fügmann (Skatbuben Dresden) und Sebastian Schubert (Nichttraucher-Asse Chemnitz) ab der

dritten Serie ständig am Spitzentisch. Beide hatten auch im Finale starke Nerven und speisten den führenden Stefan Struck mit 410 Punkten ab. Fügmann gewann mit 5289 Punkten vor Schubert (5159). Christian Wagner (1. Zittauer SC) belegte mit sehr guten 4752 Punkten noch einen beachtlichen 7. Platz. Die weitere Reihenfolge aus sächsischer Sicht: 22. Hannes Münzer (4337), 31. Christian Krug (4129/beide Zittau), 32. Mathias Wenzel (Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf/4117), 34. Andre Kallweit (Skatbuben Dresden/4079), 37. Toni Barth (Zittau/4008), 41. Silvio Tietze (Dresden/3952), 49. Mathias Wagner (Zittau/3805), 60. Michael Schmidt (Herzbuben Meerane/3599), 65. Roberto Goltsch (3482), 68. Michael Seidel (3413/beide Dresden), 73. Richard Weickelt (3303), 75. Rafael Kothe (3280/beide Zittau), 92. Marko Schmid (2832/Dresden), 105. Frank Klackow (2402) und 111. 1626/beide SC Niederau. Die Jugend spielte vier Serien à 48 Spiele. Gesetz wurde nach der 2. Serie. Mädchen und Jungen spielten gemeinsam.

Im Schülerwettbewerb stellte der Landesverband nur drei Teilnehmer. Gegen 67 Schüler behaupteten sich die beiden Neueinsteiger Martin Nega (Glück auf Hoyerswerda) und David Lewerenz (Vier Luschen Lichtenstein) ausgezeichnet. Martin kam in den vier Serien à 40 Spiele auf 4318 Punkte und wurde Siebenter. Pechvogel David, nach drei Runden-Vierter, spielte im Finale magere 99 Punkte. Immerhin sprang für seine 3801 Zähler noch ein bemerkenswerter 10. Rang heraus. Die einzige sächsische Schülerin, Nicol Nagel von den Reudnitzer Skatbuben Leipzig, landete gegen 17 Teilnehmerinnen mit 1843 Punkten auf dem 15. Platz. 43 Bambinis absolvierten 5 Serien à 24 bzw. 20 Spiele. Steve Lang von den Vier Luschen



Deutsche Skatmeisterschaft für Schüler und Jugendliche Einzel- u. Mannschaftskampf



alle Bambinis

Jugendherberge Freiburg i.Br.





Die Dresdner Skatbuben v.l.n.r.: Silvio Tietze, Sebastian Fügmann, Michael Seidel und Roberto Goltsch als Deutsche Meisterbuben 2001

Lichtenstein kam hier mit 1906 Punkten auf den 30. Platz. Erst vor sechs Wochen hatte er mit dem Skatspiel begonnen. Kompliment! Die Mannschaftstitel wurden erstmalig in nur zwei Serien ausgespielt. Für die Ehre unseres Landesverbandes spielten die Mannschaften Skatbuben Dresden I und II, 1. Zittauer SC, Auswahl VG Chemnitz und Oberlausitzer Jungs. Michael Schmidt spielte für das Team ThüsaC (Auswahl Thüringen/Sachsen). Nach Serie eins lagen die Dresdner Skatbuben I auf Platz fünf. Leider wurden aus disziplinarischen Gründen die Spieler der Chemnitzer Auswahl Sebastian Schubert (1.30 Uhr noch nicht in Nachtwäsche; kam aus fremdem Zimmer), und David Lewerenz (freche Bemerkungen zu Betreuern) vom Weiterspiel ausgeschlossen. Daraufhin verzichteten die Mannschaftskameraden Mathias Wenzel und Janet Clauß ebenfalls auf die letzte Serie. Außerdem wurde die Mannschaft Kahla/Thüringen wegen Alkoholgenuß (3. Platz nach der 1. Serie) obwohl nicht bewiesen, disqualifiziert. Die Dresdner indes wurden nach diesem Zwischenfall noch heißer auf den Meistertitel. Mit satten 5100 Punkten der Serie zwei

holten sie mit 9686 Gesamtpunkten die Krone. Das Siegerquartett: Michael Seidel (3446), Silvio Tietze (2790), Roberto Goltsch (2092) und Sebastian Fügmann (1358). Leider gab es zur Siegerehrung nochmals eine Panne. Ein Computereingabefehler brachte die Dresdner zunächst nur auf Rang vier. Nach Protesten und einer Pause wurde dieser Fehler berichtigt. Die weiteren sächsischen Platzierungen: 4. ThüsaC mit Michael Schmidt (Meerane/9030) – 9. 1. Zittauer SC mit Mathias Wagner (2282), Toni Barth (2224), Rafael Kothe (2037) und Christian Wagner (1516), gesamt 8059 Punkte – 16. Oberlausitzer Jungs mit Martin Nega (2786), Christian Krug (2550), Richard Weickelt (1037) und Hannes Münzer (549), gesamt 6922 Punkte) – 27. Skatbuben Dresden II mit Andre Kallweit (1780), Marko Schmid (1746), Frank Klackow (1253) und Eric Gebhardt (893), gesamt 5672 Punkte. Insgesamt hatten 34 Mannschaften teilgenommen. Im Schülermannschaftskampf startete nur Nicole Nagel in einer Berliner Mannschaft. Sie belegten Platz 15 unter den 20 Mannschaften.



Fotos v. Wolfgang Zetaschke

Bei den 10. Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften in Freiburg haben sich, wie verlautet (siehe »Sachsen-Fohlen galoppierten allen davon« auf den Seiten 2/3) zwei unserer jungen Matadoren danebenbenommen. Lassen wir diesen Tatbestand als bewiesen gelten, kann es keinen Zweifel daran geben: Das muss Konsequenzen haben. Denn: Ein sauberes Verhalten ist immer noch der Grundsatz Nr. 1 auch im Skatsport. Erst recht, wenn es auf renommierter Bühne hierzulande um höchste Meriten geht. Das ist auch durch die sächsische Lokalbrille nur schwer zu übersehen.

Jene, die vor Ort über das Geschehene zu richten hatten, hielten es für angemessen, die beiden Sünder zu disqualifizieren. Also waren diese sprichwörtlich über Nacht aus dem Rennen – nach der ersten Serie im Mannschaftswettbewerb. Der Haken an der Sache, der dem Ganzen einen galbitteren Beigeschmack verleiht und rein sportlich höchst bedenklich stimmen muss: Bestraft wurden so auch zwei völlig Unschuldige, die es nun – völlig zu recht – als sinnlos ansahen, überhaupt noch anzutreten.

Der Deutschen Jugendmeisterin von 2000 und

2001 Janet Clauß vom 1. Lugauer SV wurde so ungerechtfertigt daran gehindert, neben ihrem neuerlichen Titelgewinn weitere sportliche Akzente zu setzen. Zum eigenen Nachteil und auch zum Schaden des SSKV. Man mag zu der Entscheidung letztlich stehen, wie man will: Fragwürdig wie überzogen scheint sie allemal. Fehlendes Augenmaß jedenfalls kann man ihr unter keinen Umständen absprechen.

Fehlendes Augenmaß

Soll sie etwa das ausgesprochene Strafmaß so verstehen, auf die Sündenböcke erzieherisch einzuwirken? Wenn ja, müßten Befürworter dessen ohne Wenn und Aber gelten lassen: Der Sozialismus lässt grüßen! War es doch unter seiner Flagge eher typisch als selten, das Versagen des Einzelnen gleich dem ganzen Kollektiv anzulasten.

Eine solche Praxis, weil lächerlich und wesensfremd ohnehin, scheint jedenfalls nicht geeignet, den Skatnachwuchs optimal zu motivieren. Individuell nicht und gleich gar nicht in der Breite. Viel schlimmer noch, dass einige nun sogar glauben, die drüben können uns aus dem Osten halt nicht leiden. Und nur neidisch seien, weil Sachsen so toll aufgemischt habe ...

Frank Schettler



Spindlermühle – Reizwert in guter alter Tradition

Spindlermühle? Genau genommen heißt dieser idyllisch im Riesengebirge gelegene und überwiegend fest in deutscher Touristenhand befindliche Urlaubsort Spindleruv Mlyn. In Tschechien, versteht sich. Vom 31. Mai bis 5. Juni dieses Jahres – einmal mehr über Pfingsten – mischen dort wieder mindestens 100 Skater mit. Fast ausnahmslos an allen Abenden natürlich, wenn es »18, 20, 20 ...« heißt und an einigen Tischen zudem die Rommékarten aufgelegt werden. So gesehen präsentieren die Mitglieder der Skatgemeinschaft Lawalde in guter alter Tradition aufs neue den längst auch von mehreren Stammspielern aus den alten Bundesländern hoch geschätzten Spindlermühle-Reizwert. Dazu haben der Vorsitzende der SG Lawalde, Klaus Pannach, und der Chef der Reiseorganisation vom selben Verein, Uwe Bräntner, wieder zuverlässig wie eh und je die Karten gemischt. Für spielerische Kurzweil, menschliches Näherkommen – und Familiensinn. Anders ausgedrückt: für ein allgemeines Gewinnspiel der Extraklasse!



Pfingsten
2001



Am Rande des Spielgeschehens war fröhliche Ausgelassenheit und familiäre Gemütlichkeit regelrecht Dauertrumpf. Und der machte nicht nur wie im Foto oben in offensichtlich humorvoller Runde auch für ein verständnisvolles Miteinander immer seinen Stich. So ist Spindlermühle längst mehr als nur eine stabile Brücke aufgeschlossener Skatfans und Romméspieler(innen) in menschlicher Eintracht von Teilnehmern aus den alten und neuen Bundesländern. Rein sportlich freute sich zum Schluss neben den erfolgreichsten Skatern auch das Rommé-Siegertrio (Foto links unten) v.l.n.r. Claudia Gierschke (Radeberg), Ingrid Baierlacher (Weilheim) und Martina Karrasch (Lawalde). Schließlich vermittelt das Foto unten rechts, dass zum Schluß zudem Klaus Pannach (l.) und Geschäftsführer Slawinski (re.) nebst Anhang über eine alles in allem erneut gelungene Skatveranstaltung gut Lachen hatten.

Riesengebirgspokal 2001 in Spindlermühle mit Regenwetter in Hinterhand, aber:

Sonnenschein in 141 Teilnehmerherzen

Klaus Pannach ist gewiss alles andere als ein einsamer Rufer in der Wüste. Im Gegenteil. Sage und schreibe 141 Betten mußten zum 9. Skat- und Rommé-Pfingsttreffen 2001 im tschechischen Spindlermühle (Spindleruv Mlyn) herhalten, um dem Ansturm gerecht zu werden. Der Vorsitzende der SG Lawalde und Hauptmacher des ganzen Drumherum um den Riesengebirgspokal indes war diesmal nicht so recht glücklich. Pech nämlich für den Chef der Reiseorganisation Uwe Bräntner. Musste dieser doch krankheitsbedingt zu Hause bleiben. Trotzdem, die Mitglieder der Skatgemeinschaft aus der Oberlausitz reizten einmal mehr ein Spiel mit beachtlichem Spielwert für Jedermann. Das ließ das diesmal miese Wetter tagsüber im zumeist Regen verhangenen Urlaubsort letztlich doch locker vergessen. Im Herzen der Teilnehmer jedenfalls schien eher die Sonne ...

Die Sieger und Platzierten im Riesengebirgspokal:

SKAT (81 Teilnehmer)

1 Feige, Erwin	Nichtraucher-Asse Chemnitz	2899
2 Lindner, Frank	Herz Ass Dresden	2879
3 Göpel, Rolf	Treffpunkt Chemnitz	2763
4 Oschlies, Inge	Rot-Weiß Bielefeld	2734
5 Süß, Rainer	Vier Wenzel Flöha/Erdmanns.	2713
6 van Elsbergen, Siegrid	Die Wenden Wendelstein	2644
7 Brunner, Klaus	Treffpunkt Chemnitz	2504
8 Schettler, Frank	Oelsnitzer Skatbrüder	2449
9 Beiderbeck, Gunter	Rot-Weiß Bielefeld	2441
10 Sprenger, Wilfried	Nichtraucher-Asse Chemnitz	2429
11 Franke, Thomas	Leipziger Skatlöwen	2413
12 Kamitz, Horst	SG Lawalde	2404

ROMMÉ (35 Teilnehmer)

1 Baierlacher, Ingrid	Weilheim	245
2 Gierschke, Claudia	Radeberg	286
3 Karrasch, Martina	Lawalde	302
4 Vogel, Thomas	Dresden	311
5 Binge, Heidrun	Lawalde	336
6 Hofmann, Gisela	Erdmannsdorf	345

Vom Reizwert einer trumpfstarken Idee

Siegrid van Elsbergen, DSKV-Damenreferentin, aus Nürnberg vom SC Die Wenden Wendelstein – zum achten Mal dabei:

»Das Ganze ist einfach toll. Da spürst du nix vom Kommerz. Es gibt immer wieder neue Kontakte und Freundschaften. Es verbindet echt. Und vor allem das finde ich gut. Deshalb bin ich gern hier.«

Werner Baierlacher vom SC Weilheim – zum achten Mal dabei:

»Ich kann jeden Tag Skat spielen und trotzdem die schöne Gegend genießen. Mir gefällt besonders die lockere Art, wie das alles läuft. Am schönsten aber ist immer wieder die Wiedersehensfreude mit alten Bekannten.«

Hartmut Dietrich vom SC Gut Blatt Esslingen – zum fünften Mal dabei:

»Es ist einfach immer wieder schön. Der Klaus (Pannach) und Uwe (Bräntner) haben das mit ihren Leuten fest im Griff. Ist doch wirklich wunderbar, dass hier auch die Frauen etwas davon haben. Die einen spielen Skat, die anderen Rommé. Da kommt doch keiner zu kurz.«

Bernd Kaselow vom SC Nichtraucher-Asse Chemnitz – zum zweiten Mal dabei:

»Großes Lob den Lawalder Skatfreunden für diese einmalige Skatreise. Klasse, wie urgemütlich und familiär es hier zugeht. Ich kann mir durchaus gut vorstellen, dass die Organisation nicht so einfach ist. Aber sie haben es erneut prima hingekriegt. Deshalb Kompliment und vielen Dank! Nächstes Jahr ist schon gebucht.«

Inge Oschlies, angereist mit den Skatfreunden von Rot-Weiß Bielefeld – zum ersten Mal dabei:

»Also, wenn die mich wieder mitnehmen, komme ich gern wieder. Damit ist doch alles gesagt, was ich von dem Ganzen halte, oder?«

Dietmar Heyne vom SC Lawalde, seit Anfang an Turnierhelfer:

»Wir haben klein angefangen. Längst kommen weit über 100 und viele mit Kind und Kegel. Hätte es den Leuten nicht gefallen, wären sie nicht wiedergekommen. Ich denke, wir haben doch irgendwie etwas richtig gemacht.«



SKATCLUB
- Sachsenring Hohenstein-Ernstthal -

Einladung

zum 4. Spieltag der Bezirksklasse Chemnitz, für die Mannschaft
SC Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV
am : 23.6.2001 Beginn : 10.00 Uhr , in dem Skatlokal Gaststätte „ Heiterer Blick „
Hohenstein-Ernstthal Ruf : 03723/411960.

NACHRICHTEN

Volles Programm

Flöha/Erdmannsdorf. Für die vier Teams des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf steht heute der vierte von insgesamt fünf Punktspieltagen an. Die „Erste“ (17:10 Punkte) hat sich der Sachsenoberliga in Dresden beim SC „Sachsenkönige“ (17:10) mit einem heißen Aufstiegskandidaten auseinanderzusetzen. Hinzu kommen Auersberg (13:14) und der SC Leipzig III (8:19). Die zweite Mannschaft der „Vier Wenzel“ (9:18) will sich in der Bezirksliga ihre Chancen auf den Klassenerhalt bewahren. In Chemnitz heißen die Kontrahenten Wernsdorf III (19:8), Neukirchen II (11:16) sowie 1. Chemnitzer Skatgemeinschaft (13:14). Beim Bezirksklasse-Spieltag in Hohenstein-Ernstthal trifft der SC „Vier Wenzel“ III (8:10) auf Annaberg II (10:8), Bärenstein II (9:9) und Freiberg IV (4:14). Die „Vierte“ (10:8) muss gegen Geyer II (9:9), Zöblitz II (6:12) und den Chemnitzer SC II (5:13) ran. (KEM)

„Vier Wenzel“ wahren Chance

Flöha/Erdmannsdorf. Am vorletzten Spieltag der Skat-Berzirksliga brachte es die zweite Mannschaft des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf gegen Wernsdorf III (7:2 Punkte), Neukirchen II (3:6) und die 1. SG Chemnitz (3:6) auf 5:4 Zähler und wahrte ihre Chancen auf den Klassenerhalt. Die Dritte der „Vier Wenzel“ erspielte in der Bezirksklasse gegen Bärenstein II (6:0), Freiberg IV (2:4) und Annaberg II (1:5) nur 2:4 Punkte. Die vierte Mannschaft brachte es gegen Geyer II (4:2), Zöblitz II (2:4) und 1. SC Chemnitz II (3:3) auf 3:3 Punkte. Der letzte Spieltag in allen Klassen ist am 8. September. (KEM)

Sachsenoberliga nach dem 4. Spieltag

Leipziger Aufstieg so gut wie gelaufen

Platz	Mannschaft	4. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1.	Leipziger Skatfreunde II	12126	7:2	51314	29: 7
2.	SC 9. November Glauchau I	12178	6:3	48379	26:10
3.	SC Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	12051	5:4	47302	22:14
4.	SC Sachsenkönige Dresden I	10270	4:5	44483	21:15
5.	SC Sexouvert Leipzig I	11934	6:3	45144	20:16
6.	SC Grand Hand Döbeln I	10520	4:5	45151	19:17
7.	SC Vier Luschen Lichtenstein I	10871	4:5	43879	19:17
8.	SC Dresdner Skatbuben I	11923	4:5	44311	17:19
9.	SC Ostsachsenbuben Neustadt I	10697	5:4	42921	17:19
10.	SC Böse Buben Auersberg I	10690	3:6	43758	16:20
11.	SC Sachsenkönige Dresden II	11272	4:5	44207	15:21
12.	SC Glück auf Freiberg I	9765	2:7	43499	15:21
13.	SC Stützengrün 90 I	11846	6:3	42930	15:21
14.	SC Skatlöwen Leipzig I	9949	4:5	42416	14:22
15.	Leipziger Skatfreunde III	12531	6:3	40330	14:22
16.	1. Zwickauer SC Grandouvert 89 III	11041	2:7	41946	9:27



Uwe Hofmann
Gedächtnisturnier
2001



Skatfreund
Thorszew
Neumeister

13.
A
U
G
U
S
T

2001





Uwe Hofmann
Gedächtnisturnier

1.Platz	Neumeister, Thorsten	2837
2.Platz	Staisch, Hans	2623
3.Platz	Wrobel, Rico	2550
4.Platz	Keil, Wiktor	2249
5.Platz	Weise, Stephan	2225
6.Platz	Zimmermann, Lutz	2216
7.Platz	Süß, Rainer	2131
8.Platz	Zetzschke, Wolfgang	2102
9.Platz	Schneider, Günter	1861
10.Platz	Wenzel, Mathias	1734
11.Platz	Richter, Johannes	1694
12.Platz	Martin, Karlheinz	1595
13.Platz	Kahle, Johannes	1325
14.Platz	Fries, Thorsten	1275
15.Platz	Richter, Andre	1233
16.Platz	Reichel, Joachim	1158
17.Platz	Großer, Ronald	905
18.Platz	Heinze, Peter	786

Stand 5. Spieltag 8. September 2001

Bezirksliga Chemnitz

Zweiter Wernsdorf III im Aufstiegspech

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag Spielpunkte	Wertungspunkte	Gesamt Spielpunkte	Wertungspunkte
1	1. Lugauer Skatverein	12063	8:1	57710	34:11
2	Skatbrüder Wernsdorf III	9724	6:3	56980	32:13
3	Vier Luschen Liechtenstein II	11737	6:3	60705	28:17
4	Glück auf Freiberg III	10542	2:7	58342	26:19
5	Glück auf Freiberg II	9977	4:5	55189	26:19
6	SC Treffpunkt Chemnitz II	10002	5:4	52884	24:21
7	Erster Chemnitzer SC I	10239	4:5	53749	22:23
8	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	11350	8:1	60163	27:17
9	SC Teutonia Zöblitz I	11371	5:4	54144	21:24
10	Grundehrlich Scheibenberg	11781	7:2	52339	21:24
11	Skatbrüder Wernsdorf IV	11354	6:3	52428	20:25
12	SSV Grand Hand Neukirchen II	11198	4:5	52319	18:27
13	Nichtraucher-Asse Chemnitz II	9345	3:6	51612	18:27
14	SC Vier Buben Bärenstein I	8585	2:7	51031	17:28
15	SSV Grand Hand Neukirchen I	7583	0:9	49744	16:29
16	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	9378	2:7	50681	15:30

Aufsteiger in die Sachsenliga: Plätze 1 und 3, Skatbrüder Wernsdorf III ist leider nicht aufstiegsberechtigt, da Wernsdorf bereits mit zwei Mannschaften in der Sachsenliga vertreten ist
Absteiger in die Bezirksklasse: Plätze 14 bis 16



Bezirksklasse Chemnitz

Bärenstein im Finalrennen bärenstark

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag Spielpunkte	Wertungspunkte	Gesamt Spielpunkte	Wertungspunkte
1	SC Vier Buben Bärenstein II	12520	9:0	43055	24: 9
2	SC Bingeububen Geyer I	10688	4:5	42689	23:10
3	SC Chemnitzer Buben 67 III	10464	4:5	40739	21:12
4	SC Teutonia Zöblitz III	12789	6:3	41383	19:14
5	SC Bingeububen Geyer II	9871	4:5	39461	17:16
6	Erster Chemnitzer SC e.V. II	10976	7:2	37807	15:18
7	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	8349	2:7	35889	15:18
8	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	9445	3:6	39866	14:19
9	SC Teutonia Zöblitz II	11290	5:4	38721	13:20
10	Glück auf Freiberg e.V. IV	11076	7:2	37121	13:20
11	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	10442	2:7	39209	12:21
12	SC Annaberg 96 II	8432	1:8	36888	12:21

Aufsteiger in die Bezirksliga: Plätze 1 bis 4

Sachsen- Ass



„Vier Buben“ wollen ins Finale

Flöha. Drei Runden hat der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf im Landescup bereits erfolgreich überstanden. Damit gehört der Regionalvertreter zu den 16 besten Teams Sachsens. Heute wird es für André Richter, Torsten Neumeister, Sammy Sari und Rico Wrobel nun richtig heiß, denn in Neustadt qualifizieren sich nur die jeweiligen Sieger der vier Vierergruppen für das Finale des Landescups. Das „Vier-Wenzel“-Team trifft mit dem gastgebenden SC Ostsachsenbuben, den Leipziger Skatlöwen und „Glück auf“ Freiberg II auf hochkarätige Konkurrenz, die ebenfalls den Finaleinzug anvisiert. (KEM)

Machen die „Vier Wenzel“ den entscheidenden Stich?

Skat: Letzter Spieltag der Mannschaftsmeisterschaft

Flöha/Erdmannsdorf. Morgen steht der fünfte und letzte Spieltag der Skat-Mannschaftsmeisterschaft ins Haus. Er wird in allen Wertungsklassen zentral für sämtliche Teams durchgeführt.

Sachsenoberliga: Für den SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf I bestehen als Tabellendritten mit 22:14 Wertungspunkten noch Aufstiegschancen. Um diese verwirklichen zu können, muss ein tolles Resultat her. In Putzkau bei Bischofswerda wollen Torsten Neumeister, André Richter, Sammy Sari und Michael Haase deshalb alles geben. Die Kontrahenten sind der SC Glauchau (26:10 Punkte), Sexou-

vert Leipzig I (20:16) und die Ostsachsenbuben Neustadt I (17:19).

Bezirksliga: Das Abstiegsge-spent vertreiben will die zweite Vertretung (Rang 15/14:22) im „Gasthof Börnichen“ bei Oederan. Rainer Süß, Stephan Weise, Rico Wrobel und Torsten Fries müssen gegen Treffpunkt Chemnitz II (19:17), Bärenstein I (15:21) und „Nichtraucher-Asse“ Chemnitz II (15:21) ran.

Bezirksklasse: In Freiberg hat sich der SC „Vier Wenzel“ III (10:14) mit Geyer II (13:11), Zöblitz II (8:16) und IV (6:18) auseinanderzusetzen. Die „Vierte“ (13:11) trifft auf Geyer I (19:5), Chemnitzer Buben II (17:7) und Zöblitz III (13:11). (KEM)

„Vier Wenzel“ verpassen das Finale denkbar knapp

Flöha/Erdmannsdorf. Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf verpasste im ostsächsischen Neustadt den Einzug in das Finale des Landescups 2001 denkbar knapp. In der 4. Runde hatten die „Vier Wenzel“ bei der gleichen Tischpunktzahl von 34 gegenüber dem SC Leipziger Skatlöwen lediglich aufgrund der geringeren Spiel-punkte (11248:11846) das Nachsehen. Auf den Plätzen drei und vier folgten der SC Glückauf Freiberg II (30) und abgeschlagen der SC Ostsachsenbuben Neustadt (22).

Für den Regionalvertreter spielten Torsten Neumeister (11 Tischpunkte), André Richter (10), Sammy Sari (8) und Rico Wrobel (5), der in Neustadt nicht seinen besten Tag erwischte hatte.

Die Endrunde der vier besten Mannschaften des Freistaates bestreiten neben den Leipziger Skatlöwen der 1. Zwickauer Grand ouvert, der SC Könige vom Schwarzwasser-tal sowie die zweite Mannschaft des SC Herz-As Dresden. (KEM)



LANDESVERBAND
SACHSEN

Sächsischer
Landescup
1. September
2001



9. Herbst - skatturnier

SPIELORT

Sportgaststätte Erdmannsdorf

- Spieltage :** FREITAG, 14.9.- 21.9.- 28.9.- 5.10.- 12.10.
- Spielkarte :** DEUTSCHES BLATT
- Beginn :** 17.30 ; 19.30 UND 21.30 Uhr - 3 SERIEN zu 40 SPIELEN
- Verlustgeld :** 1. - 3. SPIEL ==> 1,00 DM
AB 4. SPIEL ==> 2,00 DM
- Startgeld :** DM 7,50 JE SERIE

Preise bei Erreichen von 50 Tischen

- | | |
|----------|--------------------|
| 1. Platz | 300,- DM und Pokal |
| 2. Platz | 200,- DM und Pokal |
| 3. Platz | 100,- DM und Pokal |

*Weitere Preise bis Platz 20. Pokal und 50,- DM für den aktivsten Spieler
Sonderpreis für den jeweiligen Tagesbesten.*



Vereinsraum & Saal für Familienfeste und Firmenfeiern

Restaurant & Pension
Inh. M. Weißbach

09573 Erdmannsdorf
Talestraße 24
Tel.: 037291 / 20 55 4
Fax: 037291 / 20 55 7



Pächter
Matthias Ojolek





Live Musik

HD'S SPORTLER PUB

Irish Beer

Pächter M.Djoleff

Telefon : 037291/69385

Whiskey's ----- Cocktail's ----- Dinner's



„Vier Wenzel“ machen gleich weiter

Nur eine Woche nach dem 9. Herbst-Skatturnier im Erdmannsdorfer „Sportlerpub“, das Karlheinz Martin (2. v. l.) mit 1718 Punkten vor Helmut Böttger (1598) und Stephan Weise (1483, li.) gewann, veranstaltet der SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf im Landgasthof Ottendorf den 2. Hainichener Preisskat um den Pokal der Köstritzer Brauerei. Dabei werden zunächst heute, 18 Uhr zwei 48er Serien mit deutschem Blatt bestritten. Morgen stehen ab 14 Uhr drei Serien auf dem Programm. Tagesbester beim Finale des Herbstskatturniers in Erdmannsdorf war übrigens der 88-jährige Helmut Philipp (r.) aus Krumhermersdorf.

—FOTO: FALK BERNHARDT



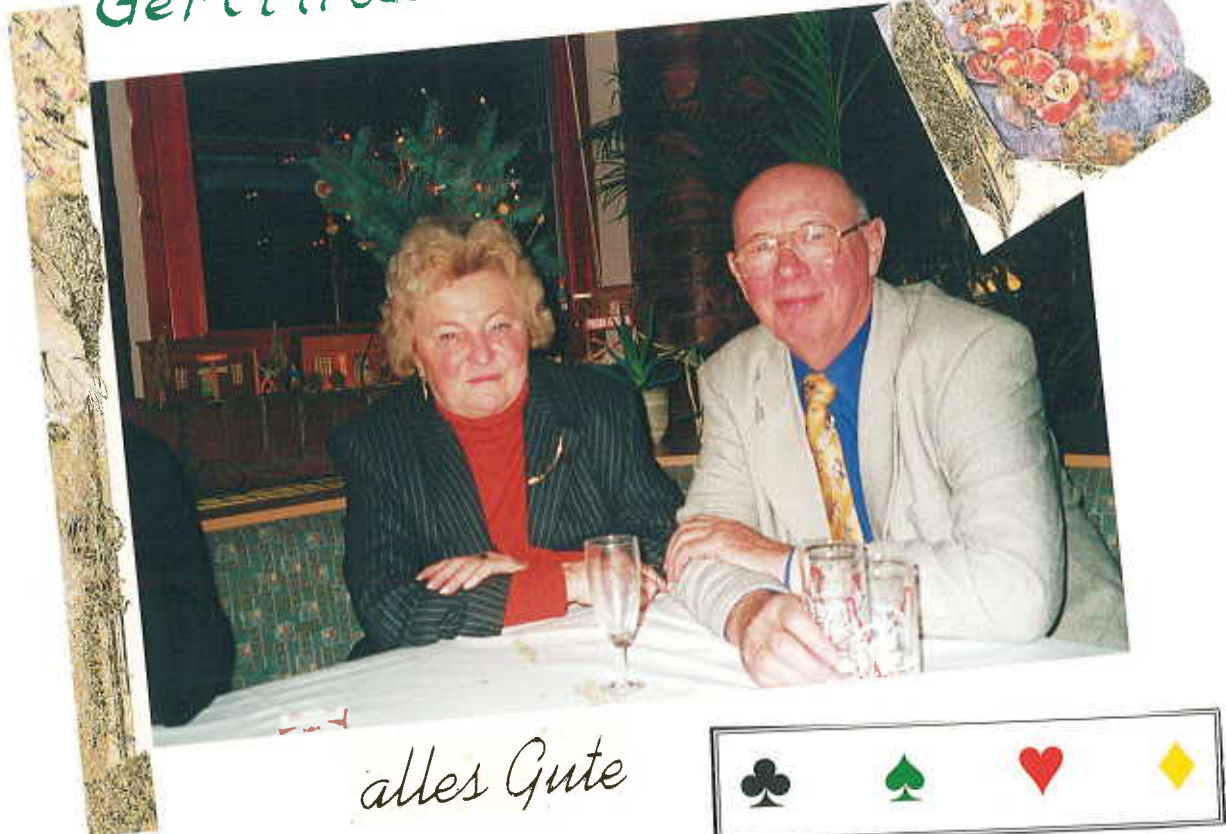


Goldene
Kochzeit



29.09.2001

Gerlinde u. Günther Schneider



alles Gute



Rudi Hofmann mischt die Karten völlig neu

Hohenstein-Ernstthal vereinte die deutschen Skatspieler und spaltet mit „Sechsskat“ die Fangemeinde des Kartenspiels

Von Manuela Wagner

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL. „Ich bin mir im klaren, daß die Karte die Gemüter erregen wird.“ Rudi Hofmann aus Hohenstein-Ernstthal ist sich der Reaktionen auf seine Erfindung, eine Skatkarte mit 36 Blatt, das heißt, mit jeweils einer Sechs-Karte, bewußt. In dieser Woche hat er seinen „Sechsskat“ patentrechtlich schützen lassen. Durch die zusätzliche Karte 6 soll Skat komplizierter werden, ohne daß der Spieler umdenken muß. Hofmann will das Skatspiel, das zwischen 1810 und 1820 in Altenburg erfunden worden sein soll, nach 190 Jahren neu mischen.

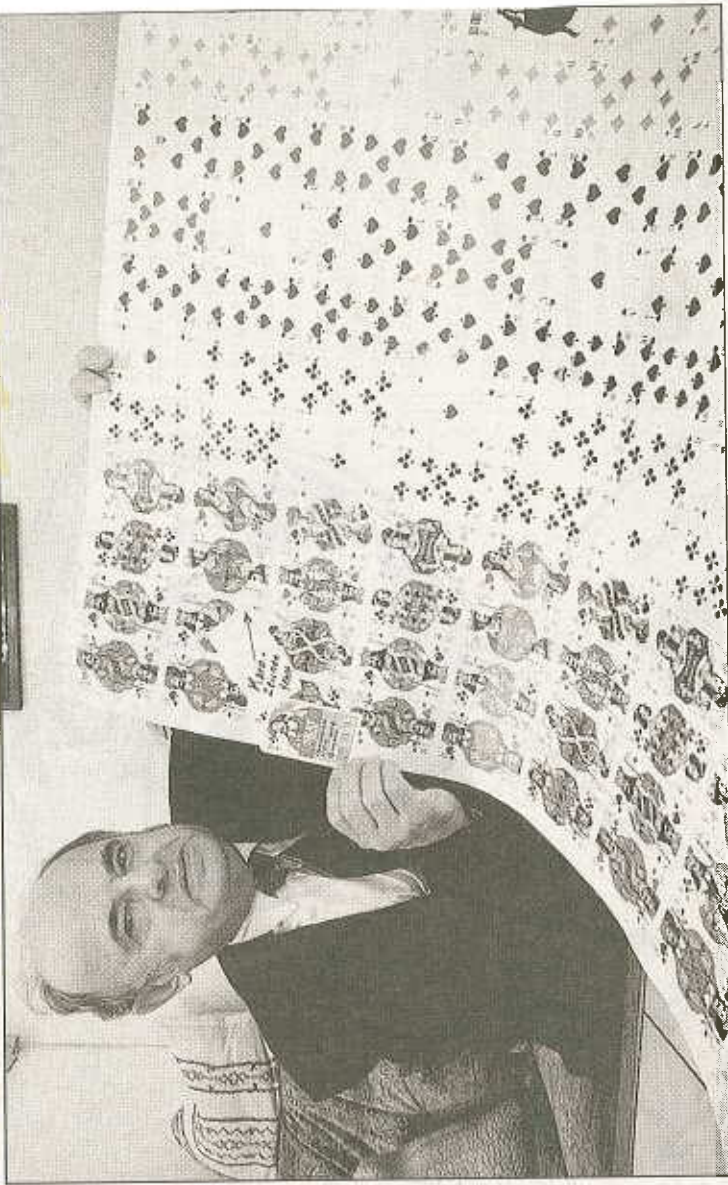
Die Sechs-Karte hat Hofmann schon einmal mit dem Computer ausgedruckt und probeweise in ein Skatspiel gemischt. Mit seinen Skatbrüdern aus dem 1. Chemnitzer Skatclub und dem Skatclub Sachsenring in Hohenstein-Ernst-

thal hat er das Spiel getestet. Das Ergebnis: „Die einen finden's prima, und die anderen lehnen den Skat mit 36 Karten strikt ab.“ Der „Sechsskat“ verlangt noch mehr Strategie als der einfache Skat. „Das Spiel hängt überwiegend vom Können ab. Skat ist Denksport, nur wer trainiert, kommt weiter.“

Rudi Hofmann muß es wissen, er hält seit seiner Vorschulzeit die Trümpfe in der Hand – seit 65 Jahren. „Ich habe immer bei meinem Vater und seinen Skatbrüdern zugehört“, erinnert sich Rudi Hofmann. „Wenn er gewann, häufelte sich vor ihm auf dem Tisch das Geld und ich konnte mir eine Bockwurst kaufen.“ Doch das wüste Dreschen am Stammtisch verlor schnell seinen Reiz für den heute 70jährigen. „Saufskat, Frühschoppenkat – das hat nichts mit Sport zu tun“, sagt der pensionierte Buchhalter. 1963 scharte er skatspielende Menschen um sich und gründete das erste Skataktiv in Chemnitz. Ihr erstes großes Turnier entwickelte sich zu einem Volltreffer, dessen Sieger einen Trabi mit nach Hause nehmen konnte. 5000 Leute haben zu Spitzzeiten daran teilgenommen.

Das Jahr der deutschen Einheit war dann auch ein historischer Moment für den Skat: Hofmann kurbelte die Gründung der Verbandsgruppe Chemnitz und des Landesverbandes Sachsen mit an, der dann auch in den Deutschen Skatverband aufgenommen wurde.

Der „Sechsskat“ ist nicht Hofmanns erste Erfindung. Er sorgte schon einmal für Aufsehen, damals allerdings einte er die Skatfreunde. Auslöser war im Herbst 1992 ein Turnier in Wernesgrün, bei dem das Chaos ausbrach: Westdeutsche Mitglieder des Deutschen Skatverbandes mußten mit französischen Karten, Ostdeutsche durften nur mit dem Altenburger Blatt spielen. Doch der Gewinner skatete mit den



Skatfreund und Erfinder Rudi Hofmann mit einem Druckbogen seines „Chemnitzer Blattes“. Foto: Andreas Kretschel

falschen Karten und die 2000-Mark-Prämie wurde ihm wieder aberkannt. Wir brauchen ein Einheitsblatt, dachte Rudi Hofmann, als er von der Wernesgrüner Tragiödie hörte. Seine Idee: Das französische Blatt in den vier Farben, schwarz, rot, grün und gelb. „Ich war sicher, daß die Idee einschlagen würde und fuhr zur Altenburger Spielkartenfabrik. Aber die haben abgelehnt“, sagt Rudi Hofmann mit einem Lächeln auf den Lippen. Er setzte auf Risiko, Glück und Wissen und gab den Druck der neuen Karte selbst in Auftrag.

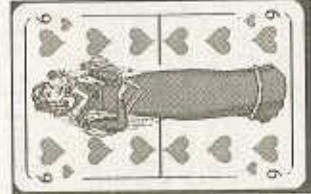
Im September 1993 waren die 4380 von ihm bestellten Kartenspiele fertig. Tausende kostete der

Erstdruck, hinzu kamen die Patentgebühren. „Hätte ich weniger Blätter bestellt, wäre ein Spiel zu teuer geworden. Ich hab die Sitze aus meinem Trabi rausgebaut und die 22 Kartons mit den Skatkarten reingebracht.“ Er verkaufte die Karten kurze Zeit später beim Sachsempokal in Chemnitz und schrieb die Landesverbände an. Die Reaktionen waren ermutigend, Hofmanns Kartenhaus schien zusammenzufallen. Erst als man sein Blatt in der Zeitschrift „Skatfreund“ vorstellte, wurde der Deutsche Skatverband darauf aufmerksam. 1994 erkannte der Verband die Karte als offizielle deutsche Turnierkarte an. Mit seiner Karte

macht Hofmann zugleich Werbung für Chemnitz. „Chemnitzer Blatt“ steht auf dem Deckblatt – urheberrechtlich geschützt auch dieser Name. Mit der Erfindung des vierfarbigen Skatblattes vereinte der Rentner die deutschen Skatspieler. Eine Revolution, über die heute keiner mehr spricht.

„Seit Ende 1998 schreibe ich kleine schwarze Zahlen“, sagt Hofmann, der jetzt bei der belgischen Firma, die schon seine erste Erfindung produzierte, die ersten 100 „Sechser“ in Auftrag gibt, die er zunächst in vorhandene Spiele einmischen will. Seine „Feuertaufe“ soll das 36er Blatt im Mai zum Skatbrunnenfest in Altenburg erleben.

Regelkunde



Beim „Sechsskat“ wird das Blatt um die 6 in den vier Farben erweitert, die unterhalb der 7 eingeordnet wird. Die neue Karte hat einen Zählwert von sechs Augen, so daß der Altspieler mit 73 Augen gewinnt; die Gegenspieler haben mit 72 Augen gewonnen. Schneider wird die Partie bei 36 oder weniger Augen. Es sind statt der bisher zwei Karten drei in den Skat zu legen.

SPORT

20. Oktober
2001

Sachsen- Ass

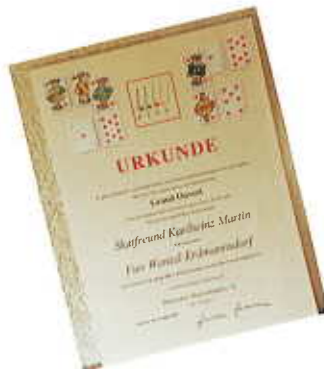
Beim 3. Sächsischen Vorständeturnier in Zwota

Grüner Junge John Stopfkuchen kein Greenhorn

Als alles andere als ein Greenhorn erwies sich John Stopfkuchen von den Grünen Jungs Dresden beim 3. Sächsischen Vorständeturnier in Zwota. Nach dreimal 48 Spielen hatte er seine 14 Konkurrenten mehr oder weniger souverän distanziert. Er qualifizierte sich

somit ebenso wie der Zweite Jens Köhler und Dritte Helmut Kaden (beide Ostsachsenbuben Neustadt) für die Endrunde anlässlich des diesjährigen Deutschlandpokals in Cottbus. Und so sah es im einzelnen bis Rang 10 aus:

Platz	Name, Vorname	Klub	Punkte
1	Stopfkuchen, John	Grüne Jungs Dresden	3309
2	Köhler, Jens	Ostsachsenbuben Neustadt	3168
3	Kaden, Helmut	Ostsachsenbuben Neustadt	3153
4	Weise, Stephan	Flöha-Erdmannsdorf	3049
5	Oelschlägel, Peter	Sachsenkönig Dresden	3035
6	Stefan, Johannes	NichtraucherASSE Chemnitz	2999
7	Große, Wolfgang	Ostsachsenbuben Neustadt	2921
8	Trautner, Matthias	Grand ouvert Zwickau	2876
9	Anders, Gisela	Grand ouvert Zwickau	2874
10	Wechler, Hans	1. Chemnitzer SC	2345



2. Hainichener Preisskat

um den Pokal der
Köstritzer Brauerei
im Gasthof Ottendorf

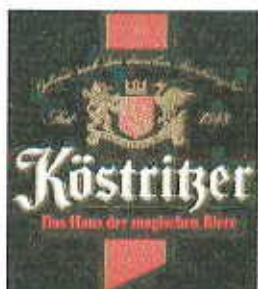
1. Preis 300,00 DM + Pokal

Spieltage : 19.10.2001 18.00 und 20.00 Uhr 2 Serien zu je 48 Spielen
20.10.2001 14.00 ; 16.00 und 18.00 Uhr
3 Serien zu je 48 Spielen

Modus :	Einzellistenwertung		
Spielkarte :	Deutsches Blatt		
Startgeld :	10,- DM pro Serie		
Verlustgeld :	1. - 3. Spiel	>>>>	1,00 DM
	ab 4. Spiel	>>>>	2,00 DM

**Gespielt wird nach den Regeln der Internationalen Skatordnung.
Weitere Preisgestaltung richtet sich nach der Teilnehmerzahl.
Das Startgeld wird zu 100 % ausgezahlt.
Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und**

„ GUT BLATT ”



Landgasthof Ottendorf
Nossener Straße 18
Hainichen

Tel. 037207 / 3770



2. Hainichener Preisskat

OTTENDORF (SK). An zwei Tagen geht es im Landgasthof Ottendorf an der Nossener Str. 18, beim 2. Hainichener Preisskat um den Pokal der Köstritzer Brauerei, rund.

Los geht das Ganze am Freitag, 19. Oktober 18 Uhr mit zwei 48er Serien, die mit deutschem Blatt bestritten werden. Am Samstag, 20. Oktober werden dann ab 14 Uhr noch einmal drei Serien absolviert.

Je Serie wird ein Startgeld in Höhe von zehn Mark erhoben. Der 1. Preis wurde in Höhe von 300 Mark festgelegt.

Die weitere Preisgestaltung richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

Auf alle Fälle wird das Startgeld hundertprozentig ausbezahlt. Gespielt wird nach den Regeln der Internationalen Skatordnung.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf.

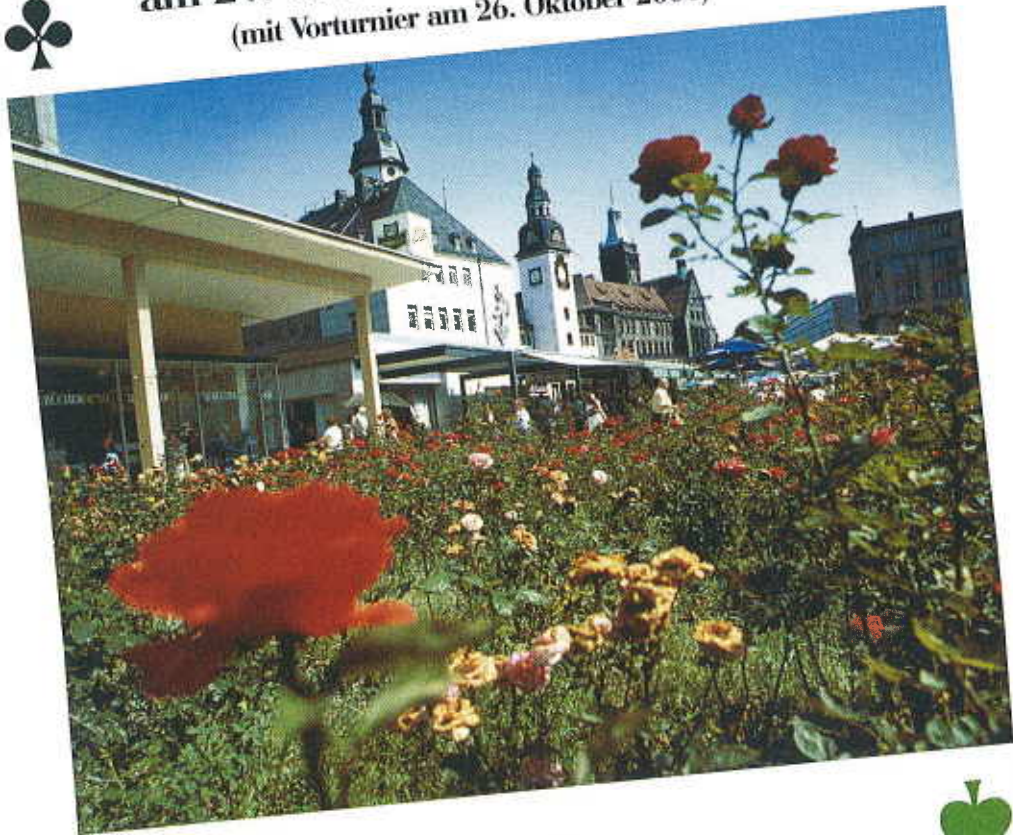




11. Sachsenpokal im Skat

Freie Presse Pokal

am 27. Oktober 2001 in Chemnitz
(mit Vorturnier am 26. Oktober 2001)

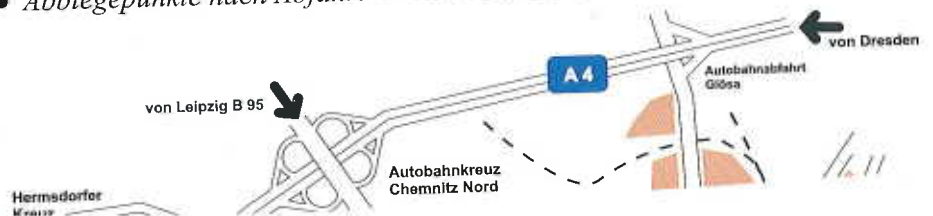



LANDESVERBAND
SACHSEN



Lage des Veranstaltungszentrums FORUM zum 11. Sachsenpokal im Skat in Chemnitz

- ① FORUM – Spiellokal
 - ② Stadthalle/Hotel Mercure Kongress
 - ③ Tiefgarage Galerie Roter Turm
 - ④ Opernhaus mit Tiefgarage
 - ⑤ Hauptbahnhof
 - ⑥ Rathaus
 - ⑦ Großparkplatz Fabrikstraße
 - ⑧ Hotel Renaissance
- Abbiegepunkte nach Abfahrt von der Autobahn



Chemnitzer Zeitung, 29.10.01

„Freie-Press“-Preis geht nach Düsseldorf

11. Sachsenpokal im Skat: Uwe Diedrich aus Partnerstadt setzt sich mit 3506 Punkten durch – Ehefrau hatte ihm zum Glück frei gegeben

VON MATTHIAS SCHMID

Als die letzten Partien beendet sind, steigt der Geräuschpegel im Veranstaltungszentrum Forum beträchtlich. Die gut 600 Teilnehmer des 11. Sachsenpokals der „Freien Presse“ haben nach zwei Serien mit jeweils 48 Spielen viel zu besprochen. „Mit dem Werner-Landmann-Gedächtnisturnier hatten wir insgesamt 700 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Polen zu Gast“, erklärt Bernd Kaselow, Chef der ausrichtenden Chemnitzer Nicht-raucherasse.

Von 10 bis kurz nach 15 Uhr herrschte am Samstag an den vielen Tischen der in Raucher und Nicht-raucher aufgeteilten Spieler gespannte Aufmerksamkeit. „18, 20, 2“, eine kurze Spielansage – mehr war meist nicht zu hören. Für einen Spieler lief es besonders gut: Uwe Diedrich spürte bereits am späten Vormittag, dass sich die Reise von Düsseldorf nach Chemnitz lohnen könnte. „Ich war schon vor einigen Jahren mit dabei und freute mich, dass es mal wieder geklappt hat. Damals war ich Siebter, da habe ich mir heutzutage schon einen Platz unter den ersten Zehn oder 20 ausgerechnet – aber Erster, das ist der reine Wahnsinn“, war Diedrich überglücklich. Mitte der ersten Serie ahnte er, dass da was

zu machen ist: „Man braucht das nötige Glück, die richtigen Karten, das ist klar. Aber wenn man so einen Lauf hat, dann muss man auch was riskieren, weiter reizen, wo man sonst vielleicht passen würde“, beschrieb der 46-jährige seine Strategie. Mit vier seiner Klubkameraden vom Skatclub „Zur Münze Düsseldorf“ war er nach Chemnitz gekommen.

Hinter dem Düsseldorf Original kam mit Eugeniusz Andzue ein pol-

nischer Skatfreund auf den zweiten Platz vor Horst Sachse von den Skatbrüdern Wensdorf. Doch nicht allein sie erhielten Pokale und Geldpreise. Bis Platz 114 gab es Präsente. Junioren und Damen wurden extra gewertet. Helena Broda, eine der insgesamt 55 polnischen Teilnehmer, verteidigte ihren Titel aus dem Vor-

jahr. „Mein Vater und mein Bruder

spielen Skat, da bin ich mit dem Skatspielen aufgewachsen. Und ich komme schon jahrelang sehr gern nach Chemnitz, fühle mich bereits wie zur Familie gehörend“, sagte sie lächelnd. Da interessiert sie nicht nur das Turnier, sondern auch die Stadt: „Mich hat sehr beeindruckt, was in Chemnitz entstanden ist. Es waren fast Ruinen hier – und jetzt stehen so schöne Häuser im Zentrum“, berichtete sie von einem Ausflug in Richtung Kaufhof und Galerie Roter Turm.

„Wir wollen die Zusammenarbeit mit den polnischen Vereinen noch verstärken und freuen uns, wenn solche Beziehungen entstehen“, betonte Annemarie Landmann, die Frau des unvergessenen Werner Landmann. Dessen Organisations-Nachfolger Bernd Kaselow konnte am Ende seiner Premiere mit Blick auf die fröhliche Runde bilanzieren: „Es war ein Turnier, in dem es sehr fair zugeht. Die Schiedsrichter wurden nur selten zu den Tischen gerufen. Ich denke, wir können alle sehr zufrieden sein.“

Ergebnisse – Gesamtwertung: 1. Uwe Diedrich (Düsseldorf/3506 Punkte), 2. Eugeniusz Andzue (Polen/3439), 3. Horst Sachse (Wensdorf/3381); Damensonderwertung: 1. Helena Broda (Polen/2751) und Junioren: 1. Patrick Schmidt (Plauen/2426).



Auch der 11. Sachsenpokal im Forum wurde zum vollen Erfolg.

– Foto: WOLFGANG EBERT



6. November
2001



Dorle
Richter



Skatclub „Vier Weuzel“

Das Skatspiel und die Spieler

Das schönste Kartenspiel, nicht nur
im Deutschen Land, wird organisiert,
geleitet und verwaltet
vom Deutschen Skatverband.

Viele schöne, reizvolle Spiele gibt's
in aller Welt, in jedem Land, dabei
geht's oft auch um das liebe Geld.

Des deutschen Mannes innigste
Liebe gehört seinem lieben Weib,
dann kommt schon der Skat als
größter Hobbyzeitvertreib.

Sogar die Liebste muß da des öfteren
auf ihn warten, die Schuld tragen
die magnetisch anziehenden Karten.

Und schon lang haben wir's
vernommen, auch die Frauen
sind stark im Kommen.

Männer zieht euch warm an,
die Hübschen greifen hart
und mit viel Charme an.

Viele gehen vorzüglich mit den Kar-
ten um, die nehmen ihrem Mann
auch keine Skatverspätung krumm.

Sie haben das Spiel erlernt,
schneller wie viele, viele Männer.

Sie würden es auf keinen Fall ver-
tragen, wollte man der Weiblichkeit
das Skaten versagen.

Ja, sie können nicht nur reizen,
auch gut, überlegt spielen,
natürlich nicht alle von so vielen.

Die, die immer mit den Augen
im Spiel geizen oder leichtfertig
überreizen, sondert dann die Spreu
vom Weizen.

Mit etwas Kartenglück und
intelligentem Spiel erreichen sie
nicht selten oftmals gar viel.

Noch sind die Männer in großer
Überzahl, und es wird noch lange

Zeit so bleiben, was im Grunde ganz
normal, darüber lassen wir nicht
streiten.

Beim Skat ist's bald wie im Leben,
bist du selbst auf Draht,
können die Karten dir viel geben.

Mit etwas Glück und Geist und Sinn
buchst du ab und zu auch Gewinn.

Als Gegensatz, wer da glaubt,
er muß und wird stets gewinnen, der
irrt und spinnt, der ist von Sinnen.

Fortuna ist nicht nur immer gleichen
Leuten hold, auch wenn dann
mancher lauthals grollt.

Man muß zur Zeit auch passen
und verlieren können in Ruhe und
Gelassenheit, nicht mit Krach,
Wut im Bauch und üblem Streit.

Nie zu stark auf den Findling Skat
zu setzen, nur Glück erhoffen,
denn dabei hat's schon viele
»große« Spieler, sehr hart getroffen.

Wenn die Karte läuft, ist Skaten ein
wahrer Ohrenschmaus, wenn nichts
geht, alles gegen steht, sag ich,
nimm's nicht so tragisch, geh in Ruh
nach Haus –
im Skat lernt man nie aus!

Doch so lang der Skat uns zieht
in seinen Bann, kommt auch
das Alter nicht an uns ran.

Denn wo noch vernünftige Gedan-
ken walten,
zählt man nicht zu den »Alten«.

Und werden dafür selbst vom lieben
Gott belohnt, weil zuweil jeder Ska-
ter auch sein Bette schont.

Fritz Weigel
Skatklub Könige vom Schwarzwassertal



5. Herbstskatturnier

Skat ist Sport

in der
„Bornwaldschänke“
Krumhermersdorf

- Spieltage :** FREITAG, 2.11. - 09.11. - 16.11. - 23.11. - 30.11.
- Spielkarte :** DEUTSCHES BLATT
- Beginn :** 18.00 UND 20.30 Uhr - 2 SERIEN zu 48 SPIELEN
- Verlustgeld :** 1. - 3. SPIEL ==> 1,00 DM
 AB 4. SPIEL ==> 2,00 DM
- Startgeld :** DM 7,50 JE SERIE

Preise bei Erreichen von 50 Tischen

- | | |
|-----------------|---------------------------|
| 1. Platz | 300,- DM und Pokal |
| 2. Platz | 200,- DM und Pokal |
| 3. Platz | 100,- DM und Pokal |

Sowie weitere Preise bis Platz 15.
 Pokal und 50,- DM für den aktivsten Spieler.
 Sonderpreis für den jeweiligen Tagesbesten.

Gut Blatt wünscht der Skatclub "Vier Wenzel" Flöha / Erdmannsdorf e. V.



„Bornwaldschänke“

Familie Kahlke

- Mittagstisch
- Kette
- Abendbrot
- Übernachtung

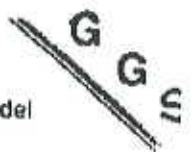
09434 Krumhermersdorf
 Bornwaldstraße 18, Telefon 03725/250-05

Getränke-Schäfer

Getränkefachgroß- u. Einzelhandel
 Gastronomiemöbel
 Kühltchnik

Peter Schäfer

Dorfstraße 13, 09434 Hohndorf, Tel / Fax 03725/2724
 Funktelefon 0171/8074408



Skatclub "Vier Wenzel"



Preisskat in der "Bornwaldschänke"



**Lokalmatador fasst
Siegprämie ab**

Krumhermersdorf. Beim Herbstskatturnier des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf in der Krumhermersdorfer „Bornwaldschänke“ holte sich Krumhermersdorfer Daniel Dworschak (1886 Punkte) den Turniersieg und die Siegprämie von 300 Mark. Auf den Plätzen folgten Manfred Kehr (1849) aus Eppendorf und Robby Buttge (1722) aus Zschopau. Der Kunnersdorfer Peter Heinze (1692) vom SC „Vier Wenzel“ wurde Vierter. (KEM)







Sachsen-Ass



Kreuz mit einem Spiel $2 \times 12 = 24$

Anlässlich des 8. Grand Prix in Eibenstock wurden für besondere Verdienste folgende Ehrungen vorgenommen bzw. bekannt gegeben:

EHRENNADEL IN SILBER DES DSKV

Hans-Jürgen Homilius Böse Buben Auersberg
 Helmut Kaden Ostsachsenbuben Neustadt
 Bernd Tittmann Treffpunkt Chemnitz
 Lothar Scheibner 1. Zwickauer SC Grandouvert 89
 Dieter Neustadt Wurzen 81

EHRENNURKUNDE DES DSKV

Gerhard Heyne Glück auf Hoyerswerda

EHRENNADEL IN GOLD DES SSKV

Hilmar Kleemann Könige vom Schwarzwassertal

EHRENNADEL IN SILBER DES SSKV

Lutz Engelhardt Chemnitzer Buben 67

EHRENNADEL IN STONNE DES SSKV

Stefan Wiese Vier-Wenzel Flöh/Trommlendorf
 Peter Hecht Grand Hand Neukirchen
 Peter Blahut Glück auf Freiberg
 Annemarie Riedel 1. Chemnitzer SC
 Günter Leydel Vogtlandwenzel Zwota
 Anke Friedrich 1. Zwickauer SC Grandouvert 89
 Jörg Friedrich FSL Raschau
 Harry Hahn Ebersbrunner Löwen
 Gert Bösel Stürtzengrün 90
 Janet Clauß 1. Lugauer SV
 Ruthluis Paul Glück auf Hoyerswerda
 Frank Schiekel Dippser Buben
 Peter Maleck Herz-Ass Dresden
 Gertraude Seidel Sachsenkönig Dresden
 Rolf Gorgas Reudnitzer Skatbuben
 Tino Feldmann Grand Hand Döbeln

des Sächsischen Skatverbandes
 im Deutschen Skatverband e.V.



LANDESVERBAND
 SACHSEN

PRÄSIDIUMS-INFO

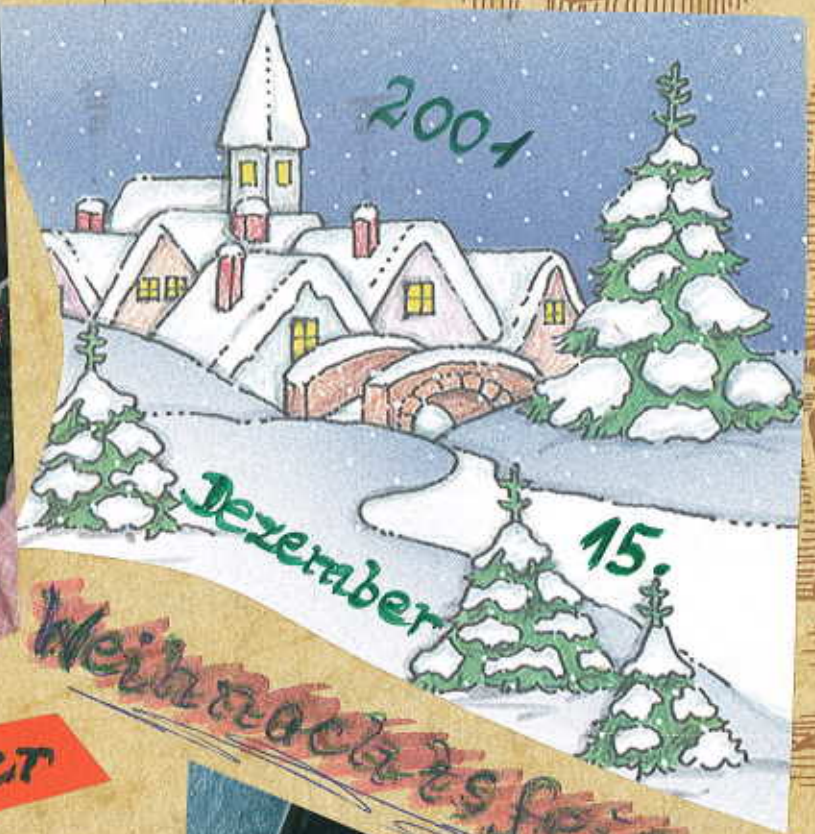
- Ab kommenden Jahr sind bei Meisterschaften im Spiellokal eingeschaltete Handys nicht mehr erlaubt. Die Sanktionen bei Nichtbeachtung: Ermahnung, Verwarnung, Ausschluss.
- Die VG haben künftig pro Mitglied einen Jahresbetrag von 13,50 € plus 1 € für das »Sachsen-Ass« an den SSKV abzuführen.
- Bei den DEM entfallen laut Quotenregelung auf den SSKV: 13 Herren, 2 Damen, 3 Junioren, 2 Senioren.
- Von 2002 an sind Skatgerichtsentscheidungen im Internet abrufbar.

- Die Ausrichter bzw. Orte der zentralen Veranstaltungen im Jahr 2002 sind: SEM – Dresdner Skatbuben; SMM – Goldene Höhe Schneeberg; 5. Spieltag SOL – Herz Ass Dresden; 5. Spieltag SL Süd/West – 1. Lugauer SV; 5. Spieltag SL Nord/Ost – Reudnitzer Skatbuben; Sachsenpokal – Nichtraucher Assé Chemnitz; Funktionsträgerturnier (ehemals Vorstandeturnier) – Zwickau; Verbandstag – Chemnitz.

70.
Geburtstag
Elisabeth
Staisch



Frohe Stunden
zum Geburtstag



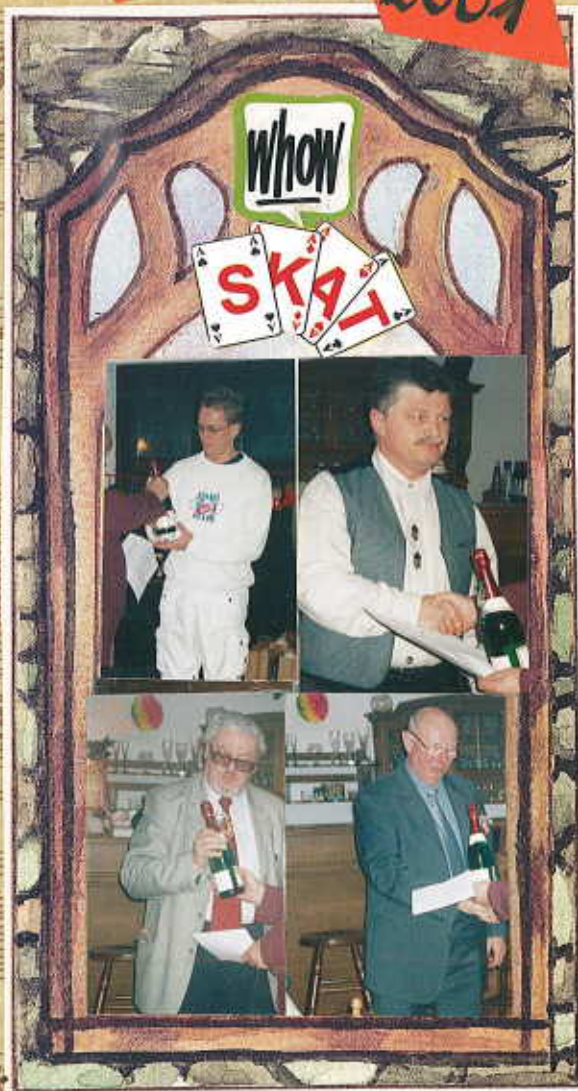
2004

Dezember 15.

Weihnachtsfeier

Clubmeister

2004



Who?

SKAT



GENIE





PRÄSENTE



Post Post...
WISSEN IST MACHT

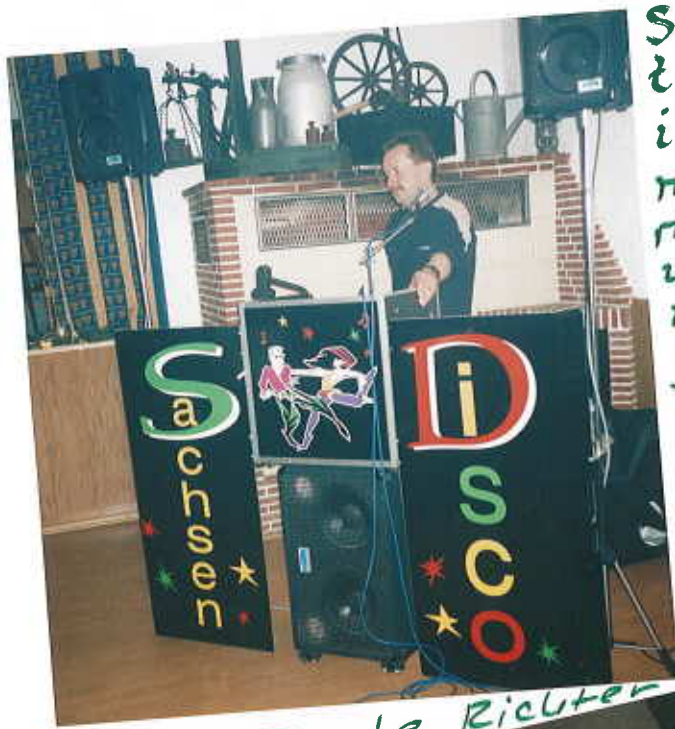


Jetzt oder nie!

G e s c h e n k g u t s c h e i n

Douglas

come in and find out



Stimmungen
 Spaß
 Tanz



CLUB 2001
 BOMMEI
 Torsten
 Neumeister
 STUR

Dank an Dorle Richter



Teilnahme am
 Punktspielbetrieb
 Geschenk
 Gutscheine 2001



Fröhliche Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr



IMMER
DIESELBEN!



Schmeckt's?



ÄTSCHE





Nur keine
Hemmungen

LÄCHELN!





Turbo Typ!



HIHIHI
HAHAHA



Reingefallen

Stationen
eines Geschenks
vom Starclub
für
Wolfgang
Zelzschke



Frohe Festtage



Clubmeister im Punktspielbetrieb 2001

I. Mannschaft			
Neumeister T.	16067/15	1071	I.
Richter A.	14812/15	987	II.
Haase M.	8870/9	986	III.
Sari S.	14539/15	969	IV.

II. Mannschaft			
Süß R.	14038/13	1080	I.
Wrobel R.	10629/12	885	II.
Fries T.	7344/9	816	III.
Weise S.	9028/12	752	IV.

III. Mannschaft			
Großer R.	8911/9	990	I.
Gärtner U.	10855/11	987	II.
Schönfeld W.	6654/7	951	III.
Staisch H.	9270/11	843	IV.

IV. Mannschaft			
Schneider G.	913/7	913	I.
Heinze P.	873/12	873	II.
Zetzschke W.	767/11	767	III.
Wenzel M.	757/9	757	IV.
Kahle J.	594/6	594	V.

Weihnachtsweizel

17. Dezember
2004





Ricco
Krober

Weihnachtsfeier



8. Weihnachts-Skat-Turnier



Flöhaer siegt in Marbach
Marbach. 45 Skatfreunde nahmen an dem von der Sportgemeinschaft und dem Rassegeflügelverein organisierten 8. Weihnachtsskatturnier in Marbach teil. Bei dem an zwei Tagen gespielt wurde konnte André Richter (Flöha) mit 1670 Punkten die Siegpriämie von 200 Mark und den Pokal entgegennehmen. Weitere Preise überreichten die Organisatoren Karl Wenzel und Walter Voigt unter anderem René Kießling (Marbach) 1598 Punkte, Karl-Heinz Martin (Erdmannsdorf) 1590 Punkte, Karl-Heinz Ritter (Flöha) 1521 Punkte und Katja Lindner (Augustsburg) 1445 Punkte. (KWE)

die VSG „49“
Marbach/Schellenberg

der Rassegeflügelzüchter-
verein Marbach

Vereinszimmer der Sporthalle Marbach

am Donnerstag, 27. Dezember 2001 und
am Freitag, 28. Dezember 2001



Rangliste 2001 des Sächsischen Skatverbandes

Auf Platz 1 alles beim Alten

		HERREN-EINZEL (95 Wertungen)															
Pl.	Name	Club/Ort	SEM	SEM	SEM	SEM	SEM	Sch	SEM	Eib.	SEM	Eib.	SEM	Eib.	SEM	Eib.	Ges.
			1993	1994	1995	1996	1997	1998	1998	1999	1999	2000	2000	2001	2001		
1	Kreusel, Rainer	FSL Raschau															
2	Münch, Ingolf	Grandouvert Zwickau 89	2	6		19	24	10									111
3	Wartenburger, St.	Glück auf Hoyerswerda															83
4	Zerche, Karsten	Skatfreunde Leipzig					28	6		25	13	27			10	8	77
5	Bochmann, Jens	Vier Luschen Lichtenstein															77
6	Vogel, Wolfgang	Sachsenkönig Dresden								33		39			38		73
7	Lorenz, Dietmar	Grandouvert Zwickau 89		12	19					37		9			40		66
8	Wechler, Hans	Erster Chemnitzer SC														20	60
9	Nitzschke, Maik	Glück auf Freiberg						4				29					59
10	Clemens, Gerhard	SG Oberlausitz Lawalde						8	14	17							57
11	Nitschke, Klaus	Skatfreunde Leipzig						20				21			24		55
12	Panzer, Hartmuth	Skatfreunde Leipzig						30				35			28		54
13	Tittmann, Bernd	Treffpunkt Chemnitz							24								54
14	Goldhan, Peter	FSL Raschau	2			22		6			17	31					54
15	Garbe, Klaus	Grandouvert Zwickau 89		15						8	19						51
16	Mehlhorn, Mirko	Annaberg 96				11								19	16		50
17	Pannicke, Lutz	Leipziger Skatlöwen		17				26						11			48
18	Liebold, Frank	FSL Raschau					26	16								14	47
19	Heun, Achim	Sexouvert Leipzig	4														44
20	Krause, Bernd	Oelsnitzer Skatbrüder			25							33					41
21	Schröder, Rainer	Böse Buben Auerberg											9				38
22	Kibart, Wolfgang	9. November Glauchau						22	6	9		37					37
23	Marek, Mario	Grandouvert Zwickau 89															37
24	Koltermann, Bernd	Skatfreunde Leipzig												34			37
25	Ulbricht, Torsten	Ostsachsenbuben Neustadt		1				34						36			36
26	Müller, Jörg	Grandouvert Zwickau 89						32									35
27	Richter, André	Vier Wenzel Höha-Erdmannsdorf															33
28	Eisenkolb, Bernd	Grandouvert Zwickau 89												32			32
29	Uhlisch, Rainer	Goldene Höhe Schneeberg							31		5			26			31
30	Prošinc, Rudolf	Sachsen-Asse Hoyerswerda						30									31
31	Friedemann, Jörg	Skatfreunde Leipzig															30
32	Rosenmeyer, M.	Vier Wenzel Höha-Erdmannsdorf												30			30
33	Hartisch, Christian	Götzschgrund Lengendorf		7					29					1	20		29
34	Häase, Michael	Vier Wenzel Höha-Erdmannsdorf						28									28
35	Schmidt, Christfried	FSL Raschau							27								28
36	Stepanek, Peter	Skatfreunde Leipzig		5					23								27

		DAMEN-EINZEL (15 Wertungen)															
Pl.	Name	Club/Ort	SEM	SEM	SEM	SEM	SEM	Sch	SEM	Eib.	SEM	SEM	SEM	Eib.	Ges.		
			1993	1994	1995	1996	1997	1998	1998	1999	2000	2001	2001				
1	Brettschneider, C.	Sachsen-Asse Hoyerswerda															172
2	Horschig, Marina	Sachsen-Asse Hoyerswerda															47
3	Endt, Angelika	Leipziger Skatlöwen					19		30	34	10			39	40		45
4	Kiefer, Susann	Leipziger Skatlöwen															39
5	Wegner, Yvonne	Grandouvert Zwickau															26
6	Röber, Katrin	Reudnitzer Skatbuben				15								27			24
7	Anders, Gisela	Grandouvert Zwickau															20
8	Merker, Regina	SC Wurzen 81 e.V.															19
9	Kretzschmar, Marita	Sachsen-Asse Hoyerswerda					20										14
10	Reichel, Gerlinde	Chemnitzer SC															10



SENIOREN-EINZEL (14 Wertungen)

Pl. Name	Club/Ort	SEM 1994	SEM 1995	SEM 1996	SEM 1997	SEM 1998	SEM 1999	SEM 2000	SEM 2001	Eib 2001	Ges.
1 Eichler, Kurt	SC Wurzen 81 e. V.						14	37	29		80
2 Böhm, Herbert	SC Eilenburg 1990										55
3 Bürgel, Günter	Wildruffer Stecher			25	30						49
4 Schindler, Ewald	Dresdner Skatbuben							19	30		40
5 Weigel, Fritz	Könige vom Schwarzwassertal							40			40
6 Steckmann, Martin	Glück auf Freiberg					34				6	40
7 Quaas, Hasso	Plauener Spitzen							39			39
8 Kleemann, Hilmar	Könige vom Schwarzwassertal					24	7		9	20	31
											29

JUNIOREN-EINZEL (9 Wertungen)

Pl. Name	Club/Ort	Geb.-Jahr	SEM 1996	SEM 1997	SEM 1998	Eib 1998	SEM 1999	SEM 2000	SEM 2001	Eib 2001	Ges.
1 Hengst, Stefan	Skatbrüder Wernsdorf	1981	15	10			37	39	20		121
2 Friedrich, Torsten	Böse Buben Auersberg	1981			34				40		74
3 Schubert, Sebastian	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1985						29		14	43
4 Spindler, Peter	Ostsachsenbuben Neustadt	1983							30		30
5 Weidlich, Steffen	Böse Buben Auersberg	1981									19
6 Fischer, André	Ostsachsenbuben Neustadt	1980						19			19
									10		10

HERREN-MANNSCHAFT (34 Wertungen)

Pl. Name	SMM 1993	SMM 1994	SMM 1995	SMM 1996	SMM 1997	H.-R. 1997	SMM 1998	Cup 1998	Eib 1998	SMM 1999	Cup 1999	Eib 1999	SMM 2000	Cup 2000	Eib 2000	SMM 2001	Cup 2001	Eib 2001	Ges.	
1 Skatfreunde Leipzig			19	10			34	14	14	37	45	26	58	16		28	12		313	
2 I. Zwickauer SC Grandouvert 89	12			48	10	30	26			33	20		7	8	19		40		253	
3 Böse Buben Auersberg	8			26	6					9	1	13							148	
4 SG Reitzker Leipzig	4			22									7		48	10	20		140	
5 SV FSL Raschau													39		16				140	
6 Nichtraucher-Asse Chemnitz						22				3	5	35			22	40			135	
7 Herz-Ass Dresden					2			6		8									74	
8 Leipziger Skatlöwen e. V.									5	5					32	28			70	
9 Treffpunkt Chemnitz							2		17	1					4	30			65	
10 SC Skatbrüder Wernsdorf	4		7				2						19	19	11	8	6		65	
11 Dresdner Skatbuben						40													51	
12 Könige vom Schwarzwassertal							2	10		12					24				48	
13 SC Glück auf Freiberg									29		1	4							44	
14 Ostsachsenbuben Neustadt						18			13							10			37	
15 Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf																6			37	
									21						29			4	4	37
																3	8		32	

DAMEN-MANNSCHAFT (9 Wertungen)

Pl. Name	SMM 1992	SMM 1993	SMM 1994	SMM 1995	SMM 1996	SMM 1997	SMM 1998	SMM 1999	SMM 2000	SMM 2001	Ges.			
1 Leipziger Skatlöwen e. V.									34	37	29	100		
											40			
2 VG-Auswahl Dresden gesamt											10			
3 SC Wurzen 81 e. V.									30	4	50	84		
4 VG-Auswahl Zwickau						12	19			24	27	82		
5 VG-Auswahl Chemnitz											17	19	20	56
						4	2	9		20	14	49		

JUNIOREN-MANNSCHAFT (6 Wertungen)

Pl. Name	SMM 1993	SMM 1994	SMM 1995	SMM 1996	SMM 1997	SMM 1998	SMM 1999	SMM 2000	SMM 2001	Ges.	
Böse Buben Auersberg I											
Böse Buben Auersberg II											
1 Böse Buben Auersberg gesamt						20	14	37		40	
2 VG-Auswahl Chemnitz								4			
3 SC Skatbrüder Wernsdorf						20	18	37		40	115
4 Grandouvert Zwickau 89						4	2	9		30	99
								12		34	73
										20	20



Skat